

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 69. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 64 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 315 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

He·OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

**Nr. 6
Freitag
16. Februar 1996**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Interessenstufen

(gvdb) Es ist nicht nur so, dass wir heute mit Informationen überflutet werden, die um ihrer selbst willen in Umlauf kommen, weil das Geschäft mit Nachrichten und Berichten floriert. Es verhält sich so, dass heutzutage auch mehr (ebenfalls an Wissenswerten) passiert als früher. Die Vermittlung durch die Medien hängt also nicht in der Luft.

Nur ändert dies nichts an der Tatsache, dass wir heute mit Informationen im weitesten Sinn überflutet und gezwungen sind, eine Auswahl von Anbietern und Angeboten zu treffen, das wir uns einverleiben, im besten Fall zu Gemüte führen wollen.

Also wird einiges weggefiltert. Eigenartig bis erschreckend dabei ist, dass es oft gerade das ist, was wir mit öffentlichen Angelegenheiten (mithin Politik) bezeichnen, wofür schon im Altertum der Ausdruck «res publica» zirkulierte.

Auch da wird es schon eine kleine Minderheit gewesen sein, die sich in ihren Dienst stellte oder sich dafür auch bloss interessierte, ohne selber aktiv zu werden.

Ende Februar läuft die Frist ab für die Vernehmlassung zum **Entwurf einer neuen Bundesverfassung**. Es handelt sich eigentlich um eine sogenannte «Nachführung», mithin Reform und Modernisierung. Wohlgeachtet: Jede(r) kann/könnte sich vernehmen lassen, Stellung beziehen, Vorschläge unterbreiten. Doch nicht viele (ausser Politikern, die zum Teil schon bei anderen Gelegenheiten zu Wort gekommen sind) haben die Gelegenheit wahrgenommen, und was Normalbürgerinnen und -bürger so mitbekommen haben, ist vor allem dies, dass die Kantone (aus eigentlich lächerlichem Anlass) um ihre föderalistisch zementierten Möglichkeiten, also einen Abbau von Machtposition befürchten, die in einem Bundesstaat natürlich ohnehin eingeschränkt ist. Bürger und Bürgerinnen. Hätte man sich vor Jahrzehnten nie zu differenzieren verpflichtet gefühlt. Aber 1971, vor 25 Jahren, trat eine Wende

ein: Das Ja der Männer – zum **Stimmrecht der Frauen**. Endlich. Und noch spielt die Gleichstellung noch nicht auf allen Ebenen. Eingefleischte Traditionismen werden eben nicht per Dekret und nicht per noch so laut vorgetragene Forderungen abgebaut. Aber immerhin. Und viele Frauen haben das Jubiläum begangen und des Einbruchs in die Männerdomänen gedacht. Je nach Naturell hat man/frau wenn nicht gerade gefeiert, so doch Überlegungen angestellt, die staatspolitisch relevant sind. Ob seit dem «Einbruch» der Frauen alles oder nur etwas besser geworden sei, diese müssige Frage von allzu patriarchalisch veranlagten Männern hat man gehört. Darum geht es nicht und konnte es nie gehen. Um was es geht, ist zutiefst ein Menschenrecht, das allerdings von Übereifrigen noch immer strapaziert oder gar pervertiert wird.

«Die Angst der Kantone vor einem Zentralstaat», wie getitelt wurde, das «Pochen auf Souveränität angesichts der Verfassungsreform», die Bedenken, dass den Staaten im engern Sinn ein weiteres Stücklein an Verfügungsgewalt abhanden komme, die «Furcht vor Französisierung» ist für Durchschnittsleute eher randständig; sie werden von einem **andern Bangen gebeutelt**. Sie sind überzeugt – alle Indizien und die täglichen Hiobsinformationen deuten darauf hin –, dass die Arbeitslosigkeit weiter steigen und bestenfalls sich in einem Sockel von allzu vielen Stellenlosen zementieren wird. Und nun ist die, wenn meist auch nur unterschwellig **beklemmende Frage** doch die, ob es einen selber treffen könnte und wo die wirtschaftliche Unbill als nächstes zuschläge. Und für den schlimmen Fall ist vom Schicksal in der Regel nicht so viel Nachsicht zu erhoffen, wie diese manchmal Beamten auf hoher Stufe zukommt, die einfach versetzt werden, auch wenn sie sich etwas, das nicht einfach als kleine Bagatelle abzuschreiben wäre, haben zuschulden kommen lassen.

Das Salzkorn der Woche

Eine Demokratie, dies die Meinung des ehemaligen EU-Kommissionspräsidenten Jacques Delors, sei nur dann lebendig, wenn «die Eliten den Bürgern zuhören».

In der Schweiz kann man die Eliten (die politischen) institutionell auf Trab halten, via verschiedene Möglichkeiten des Vernehmlassens und schliesslich mittels Referendum, mit dem zu drohen schon ein Wink mit dem Zaunpfahl und die Aufforderung: Jetzt mal hinhören! ist.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Senioren- Vereinigung Höngg

Erde – Feuer – Wasser – Luft

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren, am **21. Februar 1996** dürfen wir in den Reihen der Höngger Senioren-Vereinigung wieder einmal den bekannten Berufsfotografen **Bruno Blum** willkommen heissen. Er bezeichnet sich selber als «Fotografen aus Leidenschaft zur Kamera und aus Freude, sowie aus Sorge um die bedrohte Natur». Nachdem Bruno Blum die Kunstgewerbeschule in Bern absolviert hatte, eröffnete er 1978 sein fotografisches Atelier. Heute arbeitet er viel für Kalender, Bücher, Zeitschriften und vor allem für seine phantastischen Multivisionen. Mit seinen acht Projektoren arbeitet Bruno Blum auf einer 27 Quadratmeter grossen Leinwand! Erinnern Sie sich noch an die gewaltige Multivision mit dem Titel: «Die fünf Himmelsrichtungen», die wir im Februar 1990 von Bruno Blum bestaunen konnten?

In seinem neuesten Werk hat sich Herr Blum mit den vier Elementen, Erde, Feuer, Wasser und Luft befasst. Die Aufnahmen für diese einzigartige Schau hat er in der Schweiz, USA, Indonesien, Malediven, Australien, Deutschland und aus dem Flugzeug in Höhen von 8000 Metern belichtet. Er selber sagt zu den einzelnen Elementen folgendes: **Das Erd-Element** ist durchdrungen von Lebendigkeit und Schönheit. Spüre ganz bewusst den Boden unter dir, welcher dich trägt und wo du verwurzelt bist. Schicke Mutter Erde, welche dir reichhaltig Nahrung schenkt, für einen Augenblick deine tiefe Dankbarkeit. Unendlich ist die Kraft, welche du immer wieder neu aus diesem Element erfahren darfst. **Das Feuer-Element** bringt uns mit Licht und Wärme wie auch mit grosser Energie in Berührung. Spüre in deiner Mitte dieses Element und frage dich, wie lebendig es in dir lebt. Gib dem Feuer die Möglichkeit, deine Lebenskraft und deine Freude immer wieder neu zu entfachen. **Das Wasser-Element** geht seinen Weg durch unendliche Wandlungen, nimmt jede Form an, die es umfasst. Bleibe auch du wandlungsfähig und überlasse dich vertrauensvoll dem Fluss des Lebens. Empfinde die reinigende und er-

Höngg aktuell

Sunshine,

Tag der offenen Tür: Samstag, 17. Februar, von 10 bis 16 Uhr, an der Wieslergasse 2.

Diavortrag

«Safari in Kenia», faszinierende Tier- und Naturbilder von Walter Müller, in der Cafeteria Bombach/Alterssiedlung, Donnerstag, 22. Februar, 14.30 Uhr, Limmattalstrasse 372.

Klavierrezital

im Alterswohnheim Riedhof, Donnerstag, 22. Februar, 18.30 Uhr.

Züri Fasnacht,

Beizen-Tour der «Zwigger-Gugge» in Höngg, Freitag, 23. Februar: 16.30 Uhr, SBG Höngg; 17.45 Uhr, Restaurant Limmattal; 18.45 Uhr, Restaurant Trotte; 20.00 Uhr, Restaurant Mühlehalde; 22.15 Uhr, Restaurant Rebstock; 23.30 Uhr, Restaurant Rütihof.

frischende Kraft und lasse sie immer wieder neu durch dich hindurchfliessen.

Das Luft-Element hält in wunderbarer Weise alles in Bewegung. Sei auch du beweglich und entdecke die Vielzahl der Möglichkeiten, die dir als Mensch gegeben sind. Wachse über deine Grenzen hinaus und öffne dich. Trete mit allen Lebewesen und Dingen um dich herum in Verbindung und sei lebendig in diesem alles umfassenden Kreis.

Um **14.30 Uhr** im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 188. Bringen Sie auch Ihre Freunde und Bekannten mit. Wie immer werden wir Ihnen in der Pause einen kleinen Zvieri servieren. Der Eintritt ist frei – Kollekte!

Auf Ihre Teilnahme freut sich Ihr
Walter Martinet

Luftpistolen- Gruppenmeisterschaft

(R.S.) Nach zwei Durchgängen stehen bei den Luftpistolenschützen jene **40 Gruppen fest, die sich für die dritte und letzte Hauptrunde qualifizieren konnten.** Aus Zürcher Sicht ist die zweite Runde recht erfolgreich verlaufen. Von den **12 angetretenen Gruppen sind nur deren 4 ausgeschieden, darunter die Standschützen Höngg.**

Mit 1518 Punkten hat der Pistolensklub Augst und Umgebung die bisherige Bestmarke um weitere 2 Punkte erhöht. Obwohl gesamthaft die Qualifikationslimite gegenüber dem Vorjahr um 5 Punkte gesunken ist, schossen nicht weniger als 11 Quartette 1500 und mehr Punkte. Als beste Zürcher Gruppe hat sich die Luftpistolen-Gesellschaft Af-

STRADA der "Winterthur".



Die erste Autoversicherung,
die Extras extra belohnt.

Winterthur-Versicherungen
Generalagentur Zch-Höngg
Leitung: Christoph Keller
Schürrenstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

foltern am Albis nach 1485 Punkten und dem 20. Platz in der zweiten Hauptrunde, ganz wesentlich steigern können. Zu diesem Erfolg steuerte Oliver Moraz (Ottenbach) das rundenhöchste Spitzenresultat von 391 Punkten bei. Vier Zürcher Gruppen: Rümlang, Kloten, Höngg und Schwamendingen schafften die für den Weiterverbleib erforderlichen 1478 Punkte nicht und schieden aus.

Der Froschkönig

Ein Dialekt-Märchen in drei Bildern, frei nach den Gebrüdern Grimm von **Jörg Christen**. Samstag, 24. Februar, 14 Uhr, Evang. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

Oft benötigt man viel Geduld, bis man sein Ziel erreicht. So auch der Frosch, der sich in die Prinzessin verliebt. Es gilt viele heikle Situationen und manch schwierige Aufgabe zu meistern, bis aus dem Frosch ein Prinz wird, der um die Hand der Königstochter anhalten darf. Eine fesselnde Geschichte zum Miterleben, Mitleiden und zum Mitfreuen. Auch diese Saison spielt das bewährte Ensemble des Reisetheaters Zürich ein populäres Grimm-Märchen. **Jörg Christen** hat eine spannende, bünnengerechte Dialektfassung geschrieben, die sich weitgehend an den überlieferten Text hält. Die Regie von Marcel Neff und Agnes Caduff zeichnet für eine bezaubernde und feinfühlig Inszenierung. Die schöne und bunte Ausstattung ist das Werk von Tarcisi Cadelbert; Musik von Antonio Conde.

Im Ensemble des Reisetheaters Zürich spielen beliebte DarstellerInnen wie: Marcel Neff, Catharina Joss, Kurt Altorfer, Cory Looser, Claudia Klopstein und Jörg Christen.

All diese Voraussetzungen versprechen den Besucherinnen und Besuchern, ob gross oder klein, einen vergnügten und unterhaltsamen Theaternachmittag.

Ein Engel kommt nach Babylon

Jürg Markus Meier, ein Höngger Theologiestudent, wird mit Studienkollegen von der Humboldt-Universität Berlin am **25. Februar** in der ref. Kirche Höngg Dürrenmatts Stück «Ein Engel kommt nach Babylon» aufführen.

Jürg Markus Meiers Anliegen ist es, Theologie und Theater miteinander zu verbinden. Sowohl in der Theologie wie im Theater geht es um Erhellung und Deutung des Lebens.

Im Stück «Ein Engel kommt nach Babylon» geht es darum, warum es überhaupt zum Turmbau gekommen ist. – Ein Engel kommt, und die Frage ist: Hat er

nicht doch recht? – Die Erde ist wunderbar. Sie bleibt ein Geheimnis. Der Engel kommt. Er ist von Gott – aber was hat er auf der Erde verloren? Ist das Göttliche nicht nutzlos, unsinnig, wie ein fremder Körper auf dem Spielplatz? Der Akki ist ein Realist, Nebi ein Idealist. Wer von beiden verdient die Gnade? Keiner oder beide? Warum verspielen die Babylonier ihre Chance, nämlich die Gnade, die Zusage Gottes? Warum gibt es nur einen einzigen Bettler? **Dürrenmatt stellt in diesem Theaterstück viele Fragen.** Darum laden uns die Theologiestudenten nach der Einführung in der Kirche noch ins «Sonnegg» ein, um mit uns über den Sinn und die heutige Aktualität dieses Stücks zu diskutieren.

Sie sind herzlich eingeladen: Sonntag, 25. Februar, 19 Uhr in der ref. Kirche Höngg. Der Eintritt ist frei. Es wird eine freiwillige Kollekte erhoben, zur Deckung der Unkosten der Studenten.

Pfr. S. Karásek

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

8–20 Uhr
272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Büromaschinen

Schreibmaschinen • Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC • Drucker und Zubehör

Est Technik

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30
Fax 01/341 60 64

Service • Reparaturen • Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 17.30 Uhr

Chorversammlung – Qualitätssteigerung angestrebt

In Gegenwart ihres Präses, Pfarrer Ciril Berther, fanden sich Vereinsmitglieder, Behördevertreter sowie Gäste des Cäcilienchors Heilig Geist zur diesjährigen Generalversammlung im Pfarreizentrum ein. Schwerpunkte waren der Rückblick auf das verflossene Jahr, die Aufnahme von neuen Mitgliedern, die Vorstandswahlen, Fleiss- und Treue-Ehrungen von Mitgliedern und eine angeregte Diskussion betreffend die Qualitätssteigerung des Chors.

Nachdem die versammelte Gesellschaft mit Köstlichkeiten aus der Küche von *Bernadette Laube* – tüchtig assistiert von einigen Chorsängerinnen – vorzüglich verwöhnt worden war, eröffnete **Präsident Hans Schweighofer** die Generalversammlung und begrüßte die aktiven Chormitglieder, den Präses, die Präsidentinnen von Kirchenpflege und Pfarreirat, Brigitte Kämpfen und Elisabeth Wunderli, und hiess die Ehren-Passivmitglieder Maria Steffen und Pius Keller besonders herzlich willkommen.

Mit der **Neuaufnahme** von Anna Marschall, Nicole Horner, Yvonne Richter und Margrith Gisler, alle Sopran, «wächst» der Frauenanteil um vier Stimmen, dem leider auch zwei Austritte gegenüberstehen. Das Warten auf die Männerstimmen geht weiter... Wo seid Ihr, Tenöre, Baritone, Bässe? Meldet Euch über Telefon 341 50 13. Geprobt wird jeweils Dienstagabend ab 20.00 Uhr im Pfarreizentrum.

Dem Jahresbericht des Präsidenten

war zu entnehmen, dass das verflossene Vereinsjahr ein sehr intensives war. Innerhalb der 57 Zusammenkünfte gab es 18 Auftritte, darüber hinaus auch einige gesellschaftliche Anlässe. Die **Chorreise** ins schöne Lugnez im Sommer 1995, über die, wie gewohnt, *Gusti Grob* berichtete, gehört dazu. Einmal mehr ist es Gusti gelungen, vergangene Eindrücke und sommerliche Erlebnisse in bildhafter Sommerfrische – mitten im Winter – wiederzugeben. Danke Gusti! Finanzverwalter *Sebastian Derungs* kommentierte kompetent die Rechnung 1995, die, zusammen mit dem Revisionsbericht und unter Aufsicht der Stimmenzähler Hans Kneubühler und François Marty einstimmig angenommen wurden.

Vereinspräsident Hans Schweighofer stellte sich für sein Amt ein weiteres Jahr zur Verfügung und wurde unter der Leitung vom Präses glänzend wiedergewählt. Als Nachfolgerin von *Gertrud Buchli*, die nach langjährigem Mitwirken ihren Austritt gegeben hatte, wurde *Rita Rüfenacht* einstimmig und mit Applaus neu in den Vorstand aufgenommen. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wieder bestätigt. Als Nachfolger des abtretenden *François Marty* amtierte neu *Franz Horner als Revisor*.

Qualitätssteigerung durch Stimmgebung

Chorleiter Urs peter Winiger streifte kurz sein Jahresprogramm und ermun-

terte die Chormitglieder zu vermehrt fleissiger Proben-Präsenz mit dem erklärten Ziel, die Qualität des Gesangsvortrags zu verbessern. Auch sollte die Anzahl der Auftritte zugunsten vertiefender Probenarbeit und einer besseren Stimmschulung neu überdacht werden. Es folgte eine angeregte Diskussion über die Möglichkeiten und die Art des Vorgehens, um diesem Wunsch, der insbesondere von einem Mitglied als Antrag eingebracht worden war, nachzukommen. **Organist Dr. Pius Dietschy** äusserte sich diesbezüglich in überzeugender Art und plädierte für eine gezielte Stimmgebung für alle Chormitglieder – ein allgemeines Anliegen und auch ein Traktandum dieser GV. Voten und Anregungen aus dem Kreis der Versammelten wurden aufgenommen und man einigte sich auf die Zusammenstellung einer entsprechenden **Kommission** von interessierten Sängerinnen und Sängern, die sich in Bälde um das weitere Vorgehen in dieser Sache kümmern soll.

Ehrung von Mitgliedern

Treue, Fleiss, Ausdauer. Das sind die hauptsächlichsten Gründe für eine besondere Auszeichnung und Ehrung in einem Verein. Für das Verdienst von 20 Jahren Mitgliedschaft konnten heuer die Mitglieder **Monika Horner** und **Ruedi Huber** – ganz im Sinne der Gleichberechtigung – mit einer Silbernadel und der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet werden. So erweitert sich der schon erlauchte Kreis von Ehrenmitgliedern einmal mehr. Bravo! Eine ganze Reihe weiterer fleissiger Mitglieder mit den wenigsten Absenzen während des Jahres konnte mit einem kleinen Präsent geehrt werden.

Der Präses, *Pfarrer Ciril Berther*, ergriff anschliessend das Wort und äusserte sich dankend und anerkennend gegenüber Chor, Dirigent und Organist und er dankte insbesondere für das Mittragen im Gottesdienst und die Bereitschaft des Cäcilienchors, neuen liturgischen Entwicklungen positiv gegenüberzustehen. Er würdigte auch die wichtigen Leistungen des Vorstandes. Nachdem sich noch die Präsidentinnen von Kirchenpflege und Pfarreirat würdigend geäussert hatten, verblieb – zu vorgerückter Stunde – noch eine Weile zu gegenseitigem Gedankenaustausch.

Rosanna Jaggi

Veranstaltungen in Höngg 1996

Februar

16.	100-Schuss-Kegelprogramm	Rest. Bella-Vista Höngg	Zürcher Freizeitbühne
-----	--------------------------	-------------------------	-----------------------

März

4.	Notfälle bei Kleinkindern	Ref. Kirchgemeindehaus	Samariterverein Höngg
10.	«Höngger Zmorge»	Ortsmuseum Höngg	Ortsgesch. Kommission Höngg
14.	Generalversammlung	Ref. Kirchgemeindehaus Höngg	Frauenverein Höngg
15.	Vereinsversammlung	Pfarrei-Zentrum Heilig Geist	Samariterverein Höngg
15.	Generalversammlung		Eltern- und Freizeitclub Rütihof
17.	Theater-Aufführung «s'letscht Wort»	Saal «Mühlehalde» Höngg	Zürcher Freizeitbühne
19.	Generalversammlung	«Gartenschüür» Rest. Grünwald	Bergclub Höngg
22.	Frühlingskonzert	Ref. Kirchgemeindehaus Höngg	Forum Höngg mit Männerchor Höngg, Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich OAVZ
25.	Nothilfekurs	Schulhaus Vogtsrain	Samariterverein Höngg
29.	Konzert Musikschule	Ref. Kirchgemeindehaus Höngg	Musikschule Zürich
31.	Passahfeier	Ref. Kirchgemeindehaus Höngg	Ökumenischer Anlass
	Märlitante		Eltern- und Freizeitclub Rütihof

April

3.	Ostereierfärben		Eltern- und Freizeitclub Rütihof
7.	Ostereiersuchen		Eltern- und Freizeitclub Rütihof
9.	CPR-Kurs	Ref. Kirchgemeindehaus Höngg	Samariterverein Höngg
13.	Kammermusik Limmattal		Kammermusikverein Limmattal
15.	Sechseläuten		Zunft Höngg
17.	Generalversammlung	Ref. Kirchgemeindehaus Höngg	Kirchgemeindeverein Höngg
19.	Delegiertenversammlung	Ref. Kirchgemeindehaus Höngg	Männerchor Höngg mit Frauenchor Höngg
22.	Klassische Musik	Ref. Kirche Höngg	
26.	Theater-Aufführung «e verruckti Familie»	Saal «Mühlehalde» Höngg	Zürcher Freizeitbühne
27.	Theater-Aufführung «e verruckti Familie»	Saal «Mühlehalde» Höngg	Zürcher Freizeitbühne

Mai

1.	Theater-Aufführung «e verruckti Familie»	Saal «Mühlehalde» Höngg	Zürcher Freizeitbühne
2.	Theater-Aufführung «e verruckti Familie»	Saal «Mühlehalde» Höngg	Zürcher Freizeitbühne
7.	Cabaret Rotstift	Ref. Kirchgemeindehaus	Forum Höngg
10.	Muttertagskonzert	Ref. Kirchgemeindehaus Wipkingen	Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich OAVZ
11.	Frühjahrsfest	Altersheim Riedhof	Musikverein «Eintracht»
11.	Eidg. Feldschiessen	Hönggerberg	Standeschützen Höngg
11.	Schnällscht Zürihegel	Sportplatz Turnverein	Quartierverein Höngg
12.	Theater-Aufführung Muttertag «e verruckti Familie»	Saal «Mühlehalde» Höngg	Zürcher Freizeitbühne
13.	Generalversammlung	Saal «Mühlehalde» Höngg	Quartierverein Höngg
16.	Grümpelturnier	Heizenholz	Jugendsiedlung Heizenholz und Eltern- und Freizeitclub Rütihof
18.	13. Rütihofmärt		Eltern- und Freizeitclub Rütihof
30.	Wassersicherheitskurs	Hallenbad «Bläsi»	Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft Sektion Höngg
31.	Eidg. Feldschiessen	Hönggerberg	Standeschützen Höngg

Juni

1./2.	Feldschiessen	Hönggerberg	Standeschützen Höngg
4.	Blutspenden	Ref. Kirchgemeindehaus Höngg	Samariterverein Höngg
8.	Strassenmalen		Eltern- und Freizeitclub Rütihof
9.	«Höngger Zmorge»	Ortsmuseum Höngg	Ortsgesch. Kommission Höngg
14.	Abendkonzert	Ref. Kirchgemeindehaus	Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich OAVZ mit Männerchor Höngg
15.	Kinderflohmarkt	Höngger Markt	Mietervereinigung Höngger Markt
16.	Serenade	Ref. Kirche Höngg	Orchesterverein Höngg
17.	Nothilfekurs	Schulhaus Vogtsrain	Samariterverein Höngg
23.	Kirchhügelfest	Kirchenplatz und Sonnegg	Ref. Kirchgemeinde Höngg
28. bis 30.	Martin-Cup	Hönggerberg	Sportverein Höngg

Schrotbrot - auf dem Vollgeschmack der Zeit!

An unserem frischen, chüschtigen Schrotbrot ist alles dran und alles drin: Kohlenhydrate, Balaststoffe und Spurenelemente, viel Geschmack und super Genuss!



Frischer ist keiner

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16 Höngg im Dorf, Regensdorfstr. 15, Tel. 341 33 04
Wipkingen; Weihersteig 1 (Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20
Flughafen Kloten: Airport Shopping Plaza, Tel. 816 35 43 Abflug Terminal A, Tel. 816 35 10

Juli			
5.	Grillabend		Eltern- und Freizeitclub Rütihof
August			
1.	1.-August-Feier	Hönggerberg	Quartierverein Höngg
17.	Stadtumgang	Heizenholz	Musikverein «Eintracht» Quartierverein Höngg
24.	Höngger Sommerfest	Dorfkern Höngg	OK Höngger Sommerfest Handel & Gewerbe Höngg
24.	Velocross		Eltern- und Freizeitclub Rütihof
25.	Familienbrunch	Heizenholz	Eltern- und Freizeitclub Rütihof
	Schatzsuche		Eltern- und Freizeitclub Rütihof
September			
14.	Bettags-Ständchen	Krankenheim Bombach Hauserstiftung Höngg	Musikverein «Eintracht»
16.	CPR-Kurs	Ref. Kirchgemeindehaus Höngg	Samariterverein Höngg
21.	Herbstfest	Alterswohnheim Riedhof	Verein Altersheim Höngg
21./22.	Höngger Armbrustschieszen	Ärmbrustschützenhaus Hönggerberg	Armbrustschützen Höngg
22.	«Höngger Zmorge»	Ortsmuseum Höngg	Ortsgesch. Kommission Höngg
22.	Herbstfest	Heizenholz	Jugendsiedlung Heizenholz und Eltern- und Freizeitclub Rütihof
28.	14. Rütihofmärt		Eltern- und Freizeitclub Rütihof
Oktober			
18. bis 20.	Wümmetfäscht	Bläsiareal	OK Wümmetfäscht Höngg
20.	Wümmetznüni	Wü-Fä Bläsiareal	Handel & Gewerbe Höngg
20.	Frühschoppenkonzert	Wü-Fä Bläsiareal	Musikverein «Eintracht»
21.	Nothilfekurs	Schulhaus Vogtsrain	Samariterverein Höngg
21.	Kombikurs Nothilfe und Samariterkurs	Schulhaus Vogtsrain	Samariterverein Höngg
26.	Castagnata		Eltern- und Freizeitclub Rütihof
November			
2. (vorm.)	Feuerwehr-Schlussübung	noch nicht festgelegt	Feuerwehr-Kp. 11 Affoltern, Höngg und Wipkingen
3.	Int. Radquer auf der Waid	Hönggerberg	Radfahrerverein Höngg
9.	Räbeliechtliumzug	Areal Ref. Kirche Höngg	Quartierverein Höngg
9.	Ständchen Räbeliechtli	Areal Ref. Kirche Höngg	Musikverein «Eintracht»
9.	Bazar	Ref. Kirchgemeindehaus Höngg	Ref. Kirchgemeinde Höngg
17.	Kirchenkonzert	Ort noch unbestimmt	Musikverein «Eintracht»
17.	Herbst-Konzert	Ref. Kirchgemeindehaus Höngg	Orchesterverein Höngg
23.	Herbstkonzert	Ref. Kirchgemeindehaus Höngg	Akkordeon-Orchester Höngg
29.	Adventskranz-Basteln		Eltern- und Freizeitclub Rütihof
Dezember			
1. bis 24.	Adventsfenster-Aktion	ganz Höngg	Frauenverein Höngg
1.	«Höngger Zmorge»	Ortsmuseum Höngg	Ortsgesch. Kommission Höngg
1.	Weihnachtskonzert		Forum Höngg
8.	Offenes Singen	Ref. Kirche Höngg	Forum Höngg
18.	Altersweihnacht	Ref. Kirchgemeindehaus Höngg	Frauenverein Höngg
Januar 1997			
7.	Blutspenden	Ref. Kirchgemeindehaus Höngg	Samariterverein Höngg
Februar 1997			
1.	Heimatabend	Ref. Kirchgemeindehaus Höngg	Trachtengruppe Höngg

EWZ sucht Solarstrom-Lieferanten

(ib) Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) will seiner Kundschaft Strom aus der Sonne anbieten können. Zu diesem Zweck hat es die «Solarstrom-Börse» ins Leben gerufen. Jetzt sucht das EWZ nach Lieferanten von Sonnenstrom: Die Ausschreibung läuft ab sofort. – Die Konsumentinnen und Konsumenten müssen sich allerdings noch etwas gedulden, bis sie Solarstrom abonnieren können.

Wer an der Förderung von Solarstrom interessiert ist, wer eine sinnvolle Kapitalanlage sucht oder wer eine ökologisch bewusste Unternehmensführung verfolgt, bekommt jetzt in Zürich die Gelegenheit zu einem konkreten Beitrag. Als Solarstrom-Lieferant kann er oder sie eine zukunftsorientierte Energieversorgung unterstützen.

Wer kann Lieferant werden?
Lieferanten können Solarfirmen sein, aber auch Immobilienbesitzer, Pensi-

onkassen, Banken, Versicherungen, Wohnbaugenossenschaften, Private oder ideelle Vereinigungen. Voraussetzung ist, dass die Anlage eine Leistung zwischen 3 und 100 Kilowatt hat und im Gebiet der Stadt Zürich realisiert wird, und zwar auf überbauten Flächen ohne zusätzlichen Landverbrauch. Die Lieferanten bauen, betreiben und unterhalten die Solarstromanlage auf eigene Rechnung. Das EWZ garantiert eine auf 15 oder 20 Jahre vertraglich geregelte

Kulinarische Reise auf die «Neue Waid»

Bis Mitte März ist sie besonders verlockend, die «Reise» ins Reich der Mitte... ins Zürcher Restaurant mit der schönsten Aussicht, der Neuen Waid, an der Waidbadstrasse 45, zum chinesisch Schlemmen.



Die Küchenbrigade mit Lu Jing-jing kocht unter der Leitung von Küchenchef Stefan Herunter (links) chinesische Gerichte nach Originalrezepten.

Sportliche Gäste verbinden gar exotische kulinarische Genüsse im eleganten, aussichtsreichen Restaurant mit einem individuellen Fitness-Programm im nahen Wald bei Vita-Parcours, Finnenbahn-Lauf, einer Fusswanderung, oder – jetzt ganz aktuell – einer Schlittelpartie auf dem Müsli. Das alles ist möglich, auf dem Höngger «Hausberg». Gegenwärtig verwöhnt die von Küchenchef Stefan Herunter geleitete Kochbrigade ihre Gäste auf chinesisches. Meister Lu Jing-jing aus China kocht Gerichte nach Originalrezepten. Unter der reichhaltigen Auswahl an Haupt-Gerichten findet man so wohlbekannte Bezeichnungen wie etwa Chicken with Chinese Garlic «Kunming» (auch Schwarzfedernhuhn-Brustchen) – und nicht nur für partnerschaftliche Ratsleute aus der Stadtzürcher Behörde gedacht... Weiter gibt es Sweet and sour pork «Canton»

(Schweinshüftli süss-sauer), Sautéed Norwegian Salmon «Shanghai» (norwegischer Frischlachs), weiter Duckling Barberie «Beijing», kurz, eine wahrhaftige Reise ins Land des Lächelns – und des Geniessens, und alles ganz in Ihrer unmittelbaren Nähe.

Ein entsprechendes Vorspeisen- und Dessert-Angebot rundet das lukullische Programm ab. Und wer noch exklusiver auf chinesisches tippt, bestellt gleich zum Apéro einen Choya Ume. Über Telefon 271 64 60 können Sie Ihren Tisch reservieren lassen.

Noch eine gute Nachricht von der Waid: Ab 1. März können Sie Ihr Lieblings-Restaurant auch wiederum am Sonntagabend und am Montag, ganztags aufsuchen. Die «Neue Waid» hat den Frühling bereits eingeleitet...

Rosanna Jaggi

Am 19. Februar 1996
beginnt das Chinesische Jahr.
Mögen im neuen Jahr Ihre nahen
und fernen Reiseträume
in Erfüllung gehen.

Wir wünschen Ihnen viel Glück
im Jahr der Ratte.

Markus Niederhauser
Franziska Brunner-Geissler
Beatrice Gretler-Schmid



polo Reisen AG

Ihr Reisebüro in Höngg

Telefon **34194 00**

Fax 342 48 78
Regensdorferstrasse 3

NEU IN ZÜRICH - HÖNGG INFORMATIKSCHULE • PC-KURSE

Schulungsraum mit modernster Technologie. Max. 6 TeilnehmerInnen. Mehrere hundert begeisterte Kursteilnehmer dank ruhiger, praxisorientierter Lernmethodik.

WINDOWS 3.11/ WIN 95
VON WINDOWS ZU WIN 95
ARBEITEN MIT MSOFFICE 95

WORD 6.0 + WORD 7.0 / 95
EXCEL 5.0 + EXCEL 7.0 / 95
POWERPOINT 4.0 + 7.0 / 95
ACCESS 2.0 + 7.0 / 95

WINFAKT PRO
WINFIBU PRO
SESAM FIBUNT

BYTE SAMMELN
FÜR
IHRE KOSTENLOSE
WEITERBILDUNG!

KENNENLERNRABATT
FÜR JEDEN KURS
BIS ENDE MAI 1996

NEUE KURSE
AB 19. FEBRUAR 1996

TAGESKURSE
VORMITTAGSKURSE
NACHMITTAGSKURSE
ABENDKURSE

Wir führen auch kunden-
spezifische Kurse in Ihren Räumen,
direkt am Arbeitsplatz oder in
unserem Schulungsraum durch.

JOE E. AMSTUTZ INFORMATIKSCHULE • PC-KURSE
RIEDHOFSTRASSE 354 8049 ZÜRICH TEL 01 341 8188 COMPUSERVE 100755,2102
Gut erreichbar - 200 m von Busstation Riedhofstrasse / 5 Min. ab Frankental - Linien 13 / 89 / 485 / 344
Parkplätze vor dem Haus

BRUDER & ZWEIFEL

GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:
• Gartenpflege
• Gartenumänderungen
• Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Frau übernimmt
**Reinigungs-
arbeiten**

in Privathaushalt
jeden 2. Dienstag-
vormittag im
Raume Höngg-
Regensdorf.
Spanischsprechend,
Deutsch verstehend.
Telefon 840 06 29

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr.129.—Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.—)
Schränkmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01 341 83 55
Natel 077 78 22 71

HILF MENSCHEN IN
NOT
SPENDE BLUT -
RETTE LEBEN



BIG BEN
School of English

Die sympathische
Sprachschule in Ihrer
Nähe, wo Sie wirklich
sprechen lernen.

Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Ladel!



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

TEPPICH BIAGGI

Orientteppiche

Tibet · Pakistan · Indien usw.

Maschinenteppiche

Magic 140x200 cm Fr. 98.—
170x235 cm Fr. 137.—
190x280 cm Fr. 198.—

Bettumrandungen

ab Fr. 98.—

TEPPICH BIAGGI

Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Ihre Vorsorgesituation
auf einen Blick:

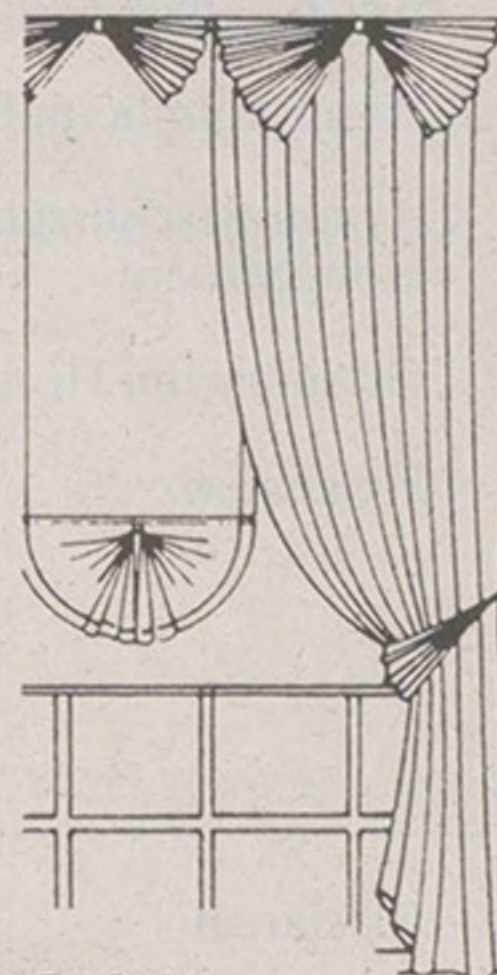
Mit der **winfo**-Gesamtberatung
der Winterthur-Leben.

Weitere Informationen erhalten
Sie bei:

Winterthur-Leben
Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampera, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 53 87
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelfstrasse 28



Ihr
**Vorhang-
Fachmann**

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

341'77'00
ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

LIPO IMMER GÜNSTIGER
VERRÜCKTE PREISE!
LIPO
MOBELPOSTEN
Jetzt kostet diese
**MASSIVKIEFER
NATURWAND**



275 cm
NUR NOCH
1188.—
SOLANGE VORRAT
GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO
DIETIKON/zh
Riedstrasse 9
Tel. 01 740 27 27 Fr bis 21⁰⁰
SPREITENBACH/AG NUR MOBEL
TIVOLI Einkaufszentrum
Tel. 056 / 401 42 51 tägl. bis 20⁰⁰

Rentenanstalt +

Swiss Life +

SWISS LIFE ASSURAMA

bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.

Ihr
Vorsorge-
berater
in Höngg
berät
Sie gerne:



Willy Kaiser
01-750 01 70

Mitarbeiter
der Generalagentur
Oerlikon

Liegenschaftenmarkt

In Zürich-Höngg am Widumweg vermieten
wir per 1. April 1996

**Studio, zirka 55 m²
in Soussol**

moderne Küche mit GS, WC, abgetrennter,
leicht erhöhter Schlafraum mit Dusche
(Wohnlandschaft).

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1205.—

OMITAG
8954 Geroldswil Tel. 01/748 31 31

Zürich-Höngg, unmittelbar bei der
Tramhaltestelle Winterstrasse
(Linie 13 und Bus 80/89), per 1. April

**1½-Zimmer-
Attikawohnung**

Wohnfläche 50 m². Spannteppich.
Cheminée. Abgeschlossene Küche. Bad/
WC. Terrasse (73 m²). Herrliche Sicht über
die Stadt und gegen den Üetliberg.
Zins inklusive Nebenkosten Fr. 1490.—.
Lift. Einstellplatz vorhanden.
Telefon 01/312 23 25

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35, M. Kuster

Zu verkaufen an der Rütihofstrasse
sonnige

**2½-Zimmer-
Eigentums-Wohnung**

77 m², 1. Stock, Lift, Balkon.
VP 277 000.—, Baurechtszins zirka Fr. 220.— monatlich.
Telefon 341 07 03, ab 19.00 Uhr

Gesucht auf 1. Juli,
bzw. auf 1. Oktober 1996

**3- bis 3½-Zimmer-
Wohnung**

ruhig, neuwertig, geräumig, mit Balkon, in
Höngg. Mietzins monatlich bis Fr. 1500.—
inklusive Nebenkosten.
Offerten unter Chiffre Nr. 2116
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Zürich-Höngg
Imbisbühlsteig, in gepflegter Liegenschaft
per sofort oder nach Vereinbarung

**Büro-/Atelierräume
80 m²**

zu vermieten. Moderne Teeküche und
WC/Dusche, im EG mit sep. Eingang.
Miete Fr. 1660.— exklusive Nebenkosten.
Auskunft erteilt:
Göhner Merkur AG
Frau S. Stachel, Telefon 01/365 43 36

Warten Sie nicht länger auf
eine persönliche Lösung.
Verlangen Sie gleich jetzt eine
Offerte von STRADA,
der neuen Autoversicherung
der "Winterthur".

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

Winterthur-Versicherungen
Generalagentur Zch.-Höngg
Leitung: Christoph Keller
Schärrengasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/341 37 37

winterthur

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Der Kantonsrat macht wenig Ferien, und wenn schon, dann richtet der Präsident in präsidentialer Eigenkompetenz die Sitzungen nach seinen (Sport-)Ferien. So geschehen diesen Monat. Deshalb fand am 12. Februar nochmals eine Sitzung statt, während dann die nächsten zwei Montage sitzungsfrei sind. Der Präsident stammt eben aus Niederglatt... Bei der sehr grossen Belastung ist dem Vorsitzenden aber diese «Machtfülle» durchaus zuzugestehen.

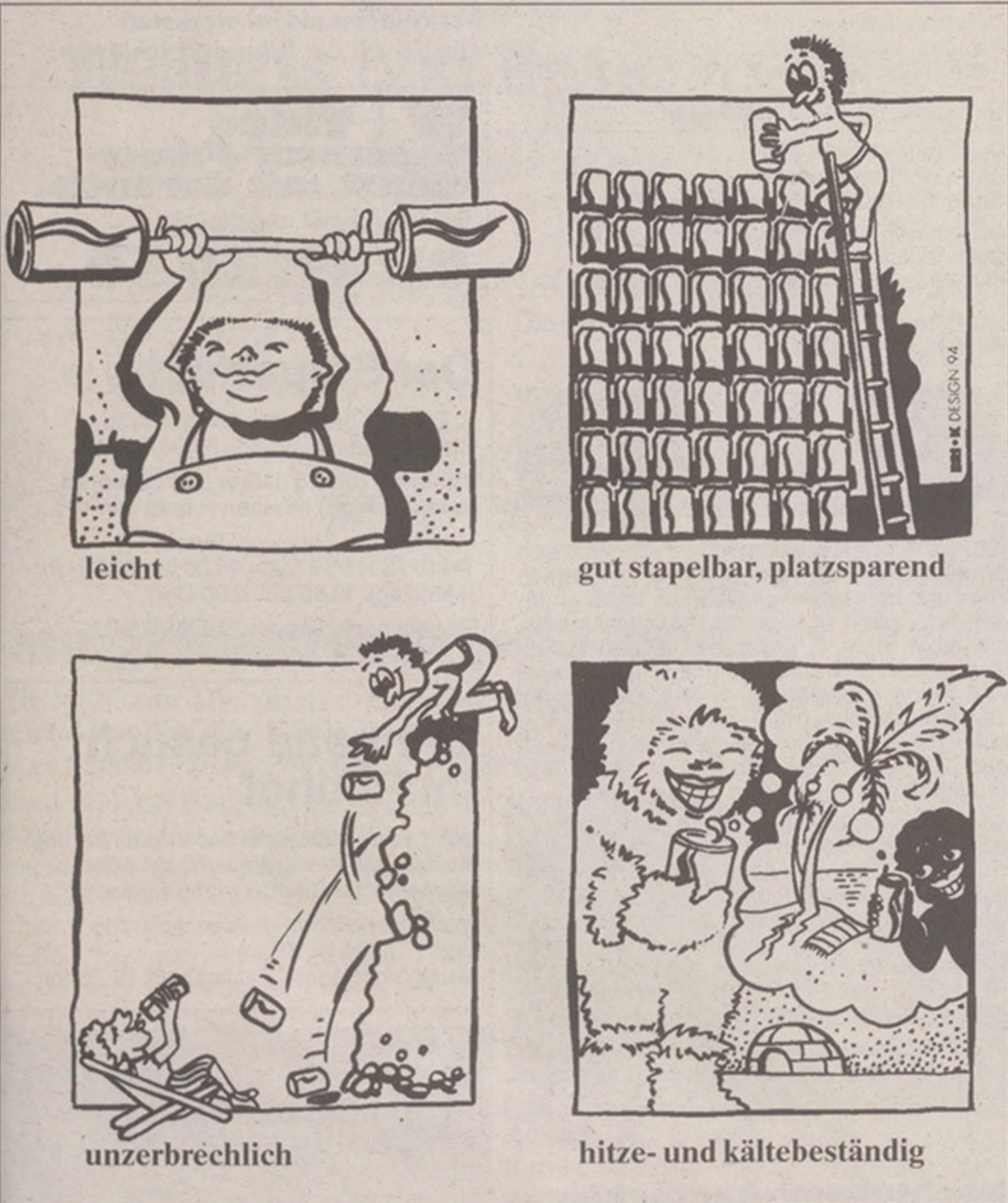
Einzelinitiative: Abschaffung der Bezirksschul- pflege

Der Vorstoss eines Schulpräsidenten war den meisten Parteisprechern zu radikal. Alle Votantinnen und Votanten waren sich aber einig, dass das heutige System gravierende Mängel aufweise. So blieb denn ein ferienhalber noch dezimiertes Häufchen freisinniger Ratsmitglieder, 29 an der Zahl, das die EI vorläufig unterstützen wollte. Ungenügen zu bezeichnen genüge eben nicht, sagte Peter Aisslinger (FDP), vielmehr müssten auch Taten folgen. Vor allem im Hinblick auf die Qualitätssteigerung und die Beratung gelte es, neue Wege zu beschreiten. Die Bezirksschulpflegen hätten im besonderen als Frühwarnsystem versagt: Immer wieder trete plötzlich das sogenannte Burn-out-Phänomen auf. Dieses gleiche einem Schmelzbrand, der nur mit sorgfältiger Begleitung und Teamarbeit zu erkennen sei. Auf diesem Gebiet liege bei der Beratung und der Aufsicht «Teilautonomer Schulen» die Zukunft



Alu-Getränkedose im Aufschwung

Recyclingquote bei 80 Prozent und hier noch weitere Vorteile:



Im grossen Stil wird die leere Alu-Getränkedose auch in diesem Jahr gesammelt und dem Recycling zugeführt. Erste Zwischenresultate zeigen auf, dass die Sammelquote in der Schweiz dieses Jahr auf über 80 Prozent klettern wird. Die Triebfedern der wachsenden Beliebtheit der Alu-Getränkedose sind die produktespezifischen Vorteile des Werkstoffes Aluminium und die hundertprozentige Recyclingfähigkeit. In der Schweiz sind es über 80 Prozent, weltweit über 50 Prozent aller gebrauchten Alu-Getränkedosen, die ins

und nicht bei der Institution Bezirkschulpflege.

Vorstösse aus der Polizeidirektion

Für einmal stand nicht die Polizeiaffäre im Vordergrund der Debatten. Ganz ohne ging es aber auch diesmal nicht. Die LdU-Fraktion hielt in einer Fraktionserklärung den Finger auf das merkwürdige Kaffeepausengespräch von Regierungsrat Homberger auf der Redaktion des Zürcher Oberländers...

Temporeduktionen an Fussgängerstreifen

Keine Chance hatte ein Postulat, das eigentliche Fussgängerzonen statt der Zebrastreifen forderte. Dieser etwas weltfremde Vorstoss musste mit Hinweisen auf die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden abgelehnt werden. Länger diskutiert wurde ein SP-Vorstoss, der Temporeduktionen zur Durchsetzung des Vorrtrittsrechts für Fussgänger an Zebrastreifen forderte. Die neue Regelung habe für die Automobilisten mehr Schwierigkeiten gebracht, weil die Fussgänger heute vielfach auf ihr Recht pochten und einfach losmarschierten, ohne das früher bekannte Handzeichen zu gebrauchen. Damit hätten sich auch die Auffahrunfälle gehäuft, sagten bürgerliche Vertreter. Ein Freisinniger schlug eine neue Fahrkultur durch Aufklärung und eine härtere Gerichtspraxis vor. Die Sozialdemokraten dagegen votierten für geringere Geschwindigkeiten, damit kürzere Bremswege und weniger Kollisionen. Sie warfen der Kantonspolizei auch vor, dem konstanten Verkehrsfluss einen zu grossen Stellenwert beizumessen. Mit 73:51 Stimmen unterlag das Anliegen aber in der Abstimmung. Gleich erging es einem anderen SP-Postulat, das mit generellen Geschwindigkeitsbeschränkungen die Lärmbelastung an Strassen vermindern wollte.

TV Höngg Handball

Die Meisterschaft ist gelaufen

(H.S.) Das Fanionteam präsentiert sich gegenwärtig nicht in Stimmung und gab einen weiteren Punkt beim Unentschieden gegen den HC Schwamendingen ab. Dieser erneute Punktverlust bedeutet nunmehr definitiv die Führung des HC Kloten um einen Punkt. Die Reserven kämpften erneut gut, hatten aber letztlich gegen den TV Thalwil mit 25:28 Toren das Nachsehen. Dennoch, eine Modusänderung bewirkt, dass für das «Zwei» ein direkter Abstieg nicht möglich ist. Die beiden Letztplatzierten beider 2.-Ligagruppen bestreiten eine einfache Auf-/Abstiegsrunde gegen die Ersten der Drittliga. Keine Sorgen kennen die C-Junioren. Zwar hatten sie im letzten Spiel mehr Mühe als erwartet, konnten aber trotzdem mit 21:18 Toren gegen die Drittplatzierten aus Affoltern a.A. gewinnen. Am Dienstagabend empfingen die Reserven noch in einem vorgezogenen Spiel die Mannschaft aus Uster, welche an diesem Abend um einige Schritte schneller war und sich mit einem 22:17-Erfolg für die Vorrundenniederlage revanchierte.

Im Angriff blockiert

HC Schwamendingen – TV Höngg 1 16:16 (9:10)

Das Spiel der Höngger begann am letzten Freitag eigentlich gut. Die Mannschaft hatte in der Stettbachhalle einen guten Start und ging 5:1 in Führung, bis der Faden riss. Die Gastgeber stellten sich in der Verteidigung kämpferisch und mit allen Mitteln gegen die Höngger. Der erspielte Vorsprung schmolz schnell dahin, und schliesslich wollte den Spielern von Trainer Gino Walser nichts mehr gelingen. Sie mühten sich ab, steckten ein und blieben in der Abwehr aufmerksam, aber damit liess sich an diesem Abend nichts gewinnen. Das Spiel war symptomatisch für die letzten Partien der Höngger. Ihr Angriff liess einmal mehr einiges vermissen, wenn man auch zugute halten darf, dass die Abwehrmassnahmen nicht immer astrein waren und die Fouls nicht mit den gleichen Ellen gemessen wurden. Rein rechnerisch ist noch nicht alles entschieden, die Höngger sollten nun wenigstens versuchen, in den letzten Spielen ohne Leader-Belastung wieder zu ihren früheren Leistungen zu finden. Wer weiss, wie sich die Klotener in ihrer letzten Partie vom 9. März gegen Pfadi Winterthur behaupten. In der Vorrunde gab es für die Flughafenstädter eine Niederlage gegen diese Mannschaft, und unter Druck, das zeigten die letzten Saisons, spielte Kloten auch keine berauschenden Partien. Die Spannung bleibt also vorerst erhalten.

Für Höngg spielten: K. Pohle, M. Sturzenegger; A. Denzler, P. Fink, J. Gloor, M. Guatelli, Th. Lehner, M. Gutknecht, M. Mantovani, Y. Nonn, S. Vassalli und Ch. Winkler.

Das nächste Spiel: Samstag, 17. Februar, Fronwaldhalle, 20.30 Uhr, TV Höngg 1 gegen Pfadi Winterthur 3.

Sammeln der leeren Alu-Getränkedosen verantwortlich. Sie stellt die Sammelinfrastruktur zur Verfügung. Gesamthaft sind es an die 4000 Dosenpressen und 90 LuckyCan-Geräte, die an publikumsintensiven Standorten zum Sammeln der leeren Alu-Getränkedosen aufgestellt sind. 2000 von über 3000 Gemeinden sammeln zudem Alu-Getränkedosen durch permanent oder zeitweilig geöffnete Sammelstellen.

Vor allem im Freizeit- und Unterwegsbereich wird die Alu-Getränkedose für Erfrischungsgetränke und Biere eingesetzt. Eigenschaften, die das Getränkegebilde auszeichnen sind: unzerbrechlich, leicht, geschmacksneutral und korrosionsbeständig. Es kann ohne grossen Energieaufwand gekühlt werden, ist praktisch und handlich, gut stapelbar, platzsparend und daher über weite Distanzen kostengünstig transportierbar.

Die Alu-Getränkedose kann vollständig und unbegrenzt wiederverwertet werden. Aus Dosenschrott entsteht Vormaterial für die Herstellung von neuen Alu-Getränkedosen oder anderen, hochwertiger Aluminiumprodukte. In Europa wird die Infrastruktur für das Alu-Getränkedosen-Recycling weiter ausgebaut. Heute schon steht eine Kapazität von 120 000 Tonnen im benachbarten Ausland bereit. Somit sind ausreichende Recycling-Kapazitäten verfügbar, die garantieren, dass jede gesammelte Dose der Wiederverwertung zugeführt werden kann.

Resultate 2. Liga, Gruppe 2

HC Schwamendingen – TV Höngg 1 16 : 16
HCDübendorf – HCDiet./Urdorf 15 : 19

Rangliste	Spiele	Tore	Pt.
1. HC Kloten	19	414:358	32
2. TV Höngg 1	17	352:252	27
3. ZMC Amicitia 3	16	392:315	24
4. Pfadi Winterthur 3	15	321:309	19
5. HC Schwamend.	19	383:394	18
6. HC Bülach	18	331:363	16
7. HC Diet./Urdorf	18	338:362	15
8. TV Unterstrass 2	18	341:375	12
9. Yellow Winterthur 2	13	256:258	10
10. HC Limmat	17	298:340	10
11. HC Dübendorf	18	298:398	5

Resultate 2. Liga, Gruppe 3

HC RW Wollishofen – HC Wädenswil 20 : 19
TV Unterstrass 1 – TV Erlenbach 24 : 15
TV Thalwil – TV Höngg 2 28 : 25
HC GS Stäfa – ZMC Amicitia 21 : 22
TV Uster – TV Höngg 2 22 : 17

Rangliste	Spiele	Tore	Pt.
1. HC TSV Meilen	15	313:253	28
2. TV Unterstrass 1	16	339:279	27
3. TV Uznach	17	362:295	26
4. TV Thalwil	17	370:350	24
5. HC RW Wollishofen	16	344:322	16
6. TV Uster	15	303:296	17
7. HC Wädenswil	18	357:340	16
8. HC GS Stäfa	16	277:307	8
9. ZMC Amicitia 4	15	266:340	7
10. TV Höngg 2	19	341:419	7
11. TV Erlenbach	16	273:344	4

10 000-Franken-Check für Berufsbildung

Nachwuchs-Förderung des Autogewerbe-Verbandes, Zürich.

An der jüngsten Mehrmarken-Ausstellung Auto Zürich, die mehr als 30 000 Besucherinnen und Besucher mobilisierte, war auch der Zürcher Autogewerbe-Verband (ZAV) vertreten. An einem entsprechend konzipierten Stand warb er für die verschiedenen Autoberufe. Dieses Bemühen um den Nachwuchs hat der Verein Auto Zürich nun mit einer Spende in der Höhe von 10 000 Franken gewürdigt.

5. Stadtzürcher Schülermeisterschaft im Pool Billard

Der Billard Club Altstetten organisiert unter dem Patronat des Zürcher Stadtverbandes für Sport (ZSS) und des Sportamts der Stadt Zürich die 5. Stadtzürcher Schülermeisterschaften im Pool Billard. Dank dem Sponsoring der Firma Bollin Haus Technik ist auch dieses Jahr die Teilnahme kostenlos.

Teilnehmen können alle Stadtzürcher Mädchen und Jungen ab Jahrgang 1980.

Die vier Vorrunden-Turniere finden jeweils am Mittwoch den 6., 13., 20. und 27. März in der Billardsporthalle des Restaurantes Nuovum Ey, in der Ey 29, 8047 Zürich-Albisrieden, statt, von 14.00 bis 18.30 Uhr. Die Besten, 8 Knaben und 2 Mädchen, qualifizieren sich an jeder Vorrunde für

Der Kommentar

Unwägbarkeiten

Die steigende Arbeitslosigkeit lässt die Diskussion, wie ihr zu begegnen sei, anschwellen. Im allgemeinen wird einfach postuliert, dass ihr wirksam zu begegnen sei. Aber wie? Da ist einmal die Forderung, der Staat solle der Wirtschaft ein günstiges Umfeld ebenen, etwa durch Steuererleichterungen. Ernsthaft glaubt selten jemand an die Durchführbarkeit, denn der Staat braucht (selber) dringend Geld.

Innovationsgeist ist ein weiteres Stichwort. Die Unternehmer, deren Betriebe in Schwierigkeiten stecken, müssten sich halt etwas einfallen lassen. Auch dies ist leichter gesagt als verwirklicht und mehr oder weniger in den Wind gesprochen.

Dann der (böse) Schweizer Franken: Er sei zu hoch, mache der Exportindustrie das Leben schwer. Macht er auch. Doch ihn abzuwerten brächte auch wieder Probleme und die Gefahr einer Inflation, die ohnehin immer virulent ist und schon deshalb stärker würde, wenn die Importe teuer würden. Zudem, so die Meinung von ganz Bedächtigen, sollte man nicht am Franken herumnödeln, so lange man nicht wisse, wie es mit dem Euro herauskomme. Dieser Euro im Hintergrund (momentan recht gefährdet) lässt Spekulationen in verschiedenen Richtungen sprissen. Die einen möchten einen schwächlichen Euro, damit unser Franken daneben stolz bestehen könnte, andere hoffen auf einen starken Euro, so etwa die Banken. Und die müssen ja wissen, was uns in dieser Beziehung frommt, denn vom Geld (und seinen möglichen Kapriolen) verstehen sie etwas.

Der Laie könnte sich vorstellen, dass die Geldinstitute alles Interesse an einem schwachen Euro haben müssten. Das aber würde den Franken noch attraktiver und die Situation nicht besser machen. Dann nämlich käme noch mehr Geld aus dem Ausland zu uns, ganz tiefe Zinsen gingen damit Hand in Hand. Die Banken vermöchte dies an und für sich nicht zu vergrämen. Sie wären Nutzniesser, aber wohl nur kurzfristig. Ihre Sorge heute wurzelt auch in Überlegungen um Clearingfragen und andere Unwägbarkeiten, die wir nicht weiter aufführen, sondern nur als Beispiel dafür nennen wollen, dass «alles noch im Fluss» ist, wie vieles in der Wirtschaft, die trotz aller Bemühungen, sie zu steuern und ihr unter die Arme zu greifen, eigengesetzliche Wege einschlägt und mäandriert wie ein über die Ufer getretener Fluss. Wir hätten (wir nennen die als letztes «Rezept») halt der EU beitreten sollen, was dringend nachzuholen sei. Dies die Meinung nun auch vieler welscher, vor allem Waadtländer Bauern, die sich im Gegensatz zu ihren deutschschweizerischen Kollegen auf ein Nebengeleise manövriert haben. Davon versprechen sie sich bessere und stabilere Einkommensverhältnisse.

das grosse Finalturnier vom 20. April im Einkaufszentrum Letzipark, wo es gilt, einen der vielen schöne Preise zu gewinnen. Zusätzlich werden am 17., 18. und 19. April in der «Mall» des Einkaufszentrums Letzipark Schülerturniere von 14.00 Uhr bis Ladenschluss durchgeführt. Es gibt schöne Preise zu gewinnen. Die Teilnahme an diesen Turnieren ist kostenlos. Während den Letziparkturnieren vom 17. bis 20. April kann man an einem Schnuppertraining, unter Anleitung von Spielern des Billard Club Altstetten, Billard näher kennenlernen.

Anmeldetalons sind erhältlich bei den Schulvorständen in den Schulhäusern, beim Sportamt der Stadt Zürich, Herdenstrasse 47, in der Billardsporthalle des Restaurantes Nuovum Ey, in der Ey 29, im Einkaufszentrum Letzipark bei der Information und bei der Firma Bollin Haus Technik, Dienerstr. 12–14. Anmeldeschluss 4. März 1996.

?

Telefon
272 55 31
erteilt
Auskunft.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonntag, 18. Februar		Bauherrenstrasse 44
in der Kirche:		Sonntag, 18. Februar
09.30	Gottesdienst mit Pfr. Svat Karásek	Gottesdienst
	Kollekte: Evangelisches Kurhaus	Predigt: Hans-Peter Schaad
	Bella Lui, Montana	Wochenveranstaltung
	Kinderhütendienst:	Mittwoch, 21. Februar
	Im Pfarrhaus neben der Kirche	Bibelabend
9.45	Krankenheim Bombach	
	Abendmahlsgottesdienst	
	mit Pfr. Rolf Killias	
Wochenveranstaltungen		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen
Dienstag, 20. Februar		Habsburgstrasse 17
Alterswohnheim Riedhof		Sonntag, 18. Februar
Andacht		Gottesdienst
mit Pfr. H. Hermanutz		Predigt: Hans-Peter Schaad
10.00	Residenz im Brühl	Wochenveranstaltung
16.30	Bibliothek, Andacht	Dienstag, 20. Februar
	mit Pfrn. Christine Höötmann	Bibelstunde
		14.30
	Mittwoch, 21. Februar	
	Seniorenachmittag/	
	Seniorenvereinigung	
14.30	im Kirchgemeindehaus,	
	Ackersteinstrasse 188,	
	Grosser Saal. Erde — Feuer —	
	Wasser — Luft	
	Dia-Multivisionsvortrag von B. Blum	
	Freitag, 23. Februar	
	Hauserstiftung	
10.00	Andacht mit Pfr. Matthias Reuter	
	Mittagessen	
	für Seniorinnen und Senioren	
12.00	im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
	Sonntag, 18. Februar	
10.00	Gottesdienst	
	mit Pfr. Jean-Marc Monhart	
	Kollekte: Für die Diakonische	
	Schwesternschaft Braunwald	
	Kein Jugend- und Kindergottesdienst	
	Eglise réformée française	
	Schanzengasse 25, 8001 Zurich	
	Dimanche, 18 février	
10.00	Culte	
	Pasteur	
10.00	Garderie	
11.00	Après-culte	
19.00	Culte du soir à l'Alterswohnheim	
	Riedhof, Riedhofweg 4	

Beliebtes in neuer Form:

Truffes

«Café Kirsch»

jetzt beim

SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206, Zürich-Höngg.
☎ 341 87 00

Frauenchor Höngg

Am 7. Februar fand in der «Gartenschür» des Restaurants Grünwald die 126. Generalversammlung des Frauenchors Höngg statt.

Nach einem ausgezeichneten Imbiss eröffnete die Präsidentin, Hilde Oberholzer, die Versammlung. In ihrem Jahresbericht hielt sie Rückschau auf ein bewegtes und erfolgreiches Jahr, konnte doch der Frauenchor Höngg bei bester Gesundheit seinen 125. Geburtstag feiern. Das Vereinsjahr war von den Vorbereitungen für das Jubiläumskonzert vom 25. November 1995 unter dem Motto «Come to the Cabaret» geprägt. Allen Mitgliedern des Chors wurde einiges abverlangt, doch die Begeisterung, die uns alle erfasste, war Lohn genug. Die Hauptarbeit leistete jedoch das Organisationskomitee, dessen unermüdlichen Einsatz die Präsidentin in ihrem Bericht besonders verdankte. Unter der kompetenten Leitung unserer Dirigentin, Susanne Eggimann, wurde das Jubiläumskonzert schliesslich zu einem vollen Erfolg. Unter herzlichem Beifall der anwesenden Mitglieder überreichte die Vizepräsidentin der Dirigentin im Namen des Vorstands ein Geschenk zum Dank für die vielen Stunden, die diese in die Organisation des Konzerts investiert hatte.

Im Hinblick auf das Jubiläumskonzert belegte der Frauenchor Höngg am Wümmefest im Oktober einen Stand, der von einsatzfreudigen Loskäuferinnen förmlich überrannt wurde, winkten doch attraktive Sofortpreise, die von verschiedenen Höngger Firmen gespendet worden waren. Daneben galt es, die traditionellen Vereinsaktivitäten zu pflegen; dazu gehörten unsere Auftritte im Altersheim Riedhof und in der Hauserstiftung ebenso wie die Teilnahme am ersten Kantonalgesangfest in Uster im September, an dem wir mit dem Lied «Freude am Leben» das Prädikat «sehr gut» errangen. Die Jubiläums-Chorreise im September führte uns ins Wallis. Zum traditionellen Adventssingen wohnten wir am zweiten Advent dem Gottesdienst in der reformierten Kirche Höngg bei, den wir mit drei Beiträgen auflockerten. Am 28. Januar schliesslich nahmen wir mit drei Gospels am Kirchenkonzert des Akkordeonorchesters Höngg teil, wodurch wir uns für dessen Beitrag zu unserem Jubiläumskonzert revanchieren konnten. Unter dem Traktandum Wahlen kündigte Hilde Oberholzer nach fünfjähriger Präsidentschaft ihren Rücktritt an; die bisherige Aktuarin, Elisabeth Grob, wurde einstimmig zu ihrer Nachfolgerin gewählt. Ein reich befrachtetes Vereinsjahr mit einigen Auftritten erwartet den Frauenchor Höngg auch 1996. Der Vorschlag unserer Dirigentin, von nun an regelmässig Konzerte in eigener Regie durchzuführen, wurde von den Anwesenden mit Begeisterung aufgenommen. Sängerinnen jeder Stimmlage, die sich angesprochen fühlen, sind nach wie vor herzlich eingeladen, unverbindlich an einer unserer Proben teilzunehmen; diese finden jeden Mittwoch um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Präsidentin, Elisabeth Grob, Telefon 341 55 17.

Elisabeth Latka, Aktuarin

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92 Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92 Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager. Mädchen Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claudia Hossmann, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33. Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 341 83 04. Knaben Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich, Telefon 341 05 19. Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrzentrum, Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen. Kontakttelefon 341 50 13, Hans Schweighofer

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns! Wir suchen neue Sängerinnen, die sich für unser modernes Repertoire mit Musicalmelodien, Cabarettliedern, Gospelsongs usw. begeistern können. Proben: Mittwoch 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Kontaktadresse: Elisabeth Grob, Präsidentin, Bauherrenstrasse 28, Telefon 341 55 17

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag. Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr Tanzgruppe 20.15 Uhr Senioren-Tanzen 14.30 Uhr Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Vereinsnachrichten Sport

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Mittwoch Waldlauf: 18 Uhr Schützenhaus Hönggerberg. Jeden Donnerstag Konditions-Training: 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Turngruppe

Fit ist ein Hit —Gymnastik mit Lucina Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Mittwoch um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelstrasse 11). Frei- und Aktivmitglieder sind herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 37 80.

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg Aktivriege 20.15—21.45 Vogtsrain* Dienstag Gymnastikgruppe 20.30—21.45 Vogtsrain* Freitag Turnen für jedermann 19.30—20.30 Vogtsrain Freitag Auskunft erteilt gerne: Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20 Jugendriege 1. bis 4. Klasse 18.00—19.00 Vogtsrain* Dienstag Jugendriege 5. Klasse bis 16jährige 19.00—20.15 Vogtsrain* Dienstag Auskunft erteilt gerne: Brigitte Bader, Telefon 870 18 05

Männerriege des TV Höngg

Männerriege 20.00—21.30 Vogtsrain* Donnerstag Auskunft erteilt gerne: Toni Jegher, Telefon 341 51 43 Senioren 19.00—20.00 Vogtsrain* Donnerstag Auskunft erteilt gerne: Koni Hausmann, Telefon 341 80 87 * Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne: Für die Aktiven: Martin Sturzenegger Telefon P 342 20 63, G 242 30 60 Für die Jugend: Christoph Winkler Telefon 272 91 46

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt Samstag und Sonntag, 17. und 18. Februar Dr. E. Büchler, Hohenklingenstrasse 45, 8049 Zürich, Telefon 01 · 341 07 07 Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: Ursula Stump, Tel. 341 59 84 Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15 und 10.15, Bullingerstube. Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Montag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube. Frau S. Siegfried, Telefon 341 83 08 Kinderkleiderbörse «Rösslirytli», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr. Während der Schulferien geschlossen! Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube. Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Lachenzelg: Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50. Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel: Frau Pfister, Telefon 341 31 02. Ludothek Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr. Während der Schulferien geschlossen! Babysitterdienst Höngg Monika Schön, Telefon 341 64 16, Während der Schulferien keine Vermittlungen!

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40 Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther Müller Telefon 341 39 19. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer 341 10 90 Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses. Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Volks-gesundheit Schweiz Sektion Altstetten, Höngg 8048 Zürich

Turnkurse in Höngg Montag Helmel-Turnen Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00 Dienstag Atem- und Gesundheitsgymnastik 8.30—9.30 Ref. Kirchgemeindehaus 9.40—10.40 Donnerstag Atem- und Gesundheitsgymnastik 9.45—10.35 Ref. Kirchgemeindehaus Turnkurse in Oberengstringen Donnerstag Atem- und Gesundheitsgymnastik Turnhalle Rebberg-Schulhaus 7.55—8.45 Donnerstag Gesundheitsgymnastik Brunnewis-Schulhaus 18.45—19.45 Präsident: Arthur Egger, Imbisbühlstrasse 60, Telefon 341 34 50

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein wohlndes und menschliches Quartier. Unter anderem organisiert er viele traditionelle Anlässe, die nicht mehr aus unserem Quartierleben wegzudenken sind: De schnällschit Zürihegel (mit Turnverein Höngg), 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg (mit Turnverein Höngg), Räbeliechtli-Umzug, Jungbürgerfeier u.a. Auch das Aufstellen und die Beleuchtung von Christbäumen im Quartier gehören dazu. Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind für alle diese Aktivitäten finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers — und in diesem Sinne auch für Sie — wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 10.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!» Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich. Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren. Serie 7 Schmiedegg-Apotheke, Zurlindenstrasse 60, Haltestelle Schmiede Wiedikon, Tel. 462 72 50 Apotheke 12, (Volksapotheke), Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 321 55 66 24-Stunden-Service Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

Nimm jedes neue Lebensjahr als bestes Deines Lebens wahr! Liebe Jubilarinnen und Jubilare Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Grüßen begleiten.

Geburtstag feiern:

17. Februar Frau Klara Buck Schwarzenbachweg 10, 80 Jahre Frau Metha Rüegg Ackersteinstrasse 87, 90 Jahre 21. Februar Frau Bertha Schneider Im oberen Boden 140, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg Quartierverein Höngg Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Kommende Veranstaltungen Donnerstag, 22. Februar, 18.30 Uhr Klavierrezital Anita Mamié interpretiert eine Mozart-Sonate, Impromptus von Schubert und Walzer von Chopin. Angereichert wird das Programm mit Rags von Scott Joplin und eigenen Improvisationen. Montag, 4. März, 10.00 Uhr Seniorenmodeschau Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher freuen. Der Eintritt ist frei. Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Gastkochabend

Freitag, 16. Februar, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Menü: «Reis spezial» und Salat.

ManneKafi

Donnerstag, 22. Februar, 19 bis 23.30 Uhr im Kafi Tintefisch.

Feldenkreis — Tai Ji — Tanz

6 Dienstag, 5. März bis 9. April, 17.30 bis 19 Uhr, im Saal. Leitung: Verena Gloor. Kosten: Fr. 120.—. Weitere Informationen und Anmeldung bis 1. März bei Verena Gloor, Imbisbühlhalde 13, 8049 Zürich, Tel. 341 51 21.

Werkraum und Holzwerkstatt vom 18. bis 24. Februar geschlossen!

TV + Video

Reparatur-Pikett-

dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Der Steuerfuchs

C. Zdarsky bringt Ihre Buchhaltung, Steuern, Administration in Ordnung. Junioren (bis 25 Jahre) und Senioren (ab 60 Jahren) erhalten Rabatt von 10%. Vereinbaren Sie einen Termin Tel. 01 / 341 93 67 von 10.00 bis 20.00 Uhr (samstags 10.00 bis 17.00 Uhr) Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

Dringend gesucht im Rütihof

per 1. März 1996 oder nach Vereinbarung Auffangstelle-Kinderaufsicht oder Tagesmutter für 10jährigen Knaben. Interessent/innen melden sich bitte unter Chiffre Nr. 2114 Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Grabmalkunst

Andreas Wüst

eidg. dipl. Bildhauermeister

Wieslergasse 6

8049 Zürich-Höngg

Tel. 01 · 341 80 22

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen Häusler geb. Lohner, Theresia, geb. 1901, von Guggisberg BE, verwitwet von Häusler, Jakob; Limmattalstr. 371. Rüetschi, Traugott, geb. 1918, von Suhr AG, verwitwet von Rüetschi geb. Holtappel, Margarete; Bläsistrasse 5.

Wieder aktuell

SUNSHINE

Wieslergasse 2, Zürich-Höngg, Telefon 341 01 11

Morgen Samstag

17. Februar, von 10.00 bis 16.00 Uhr, Tag der offenen Tür. Apéro und freie Besichtigung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Plattform

Forum für aktive Geschäftsfrauen
Der Kantonale Gewerbeverband Zürich hat eine Plattform für aktive Geschäftsfrauen geschaffen. Ziele der Plattform: Interessierten, aktiven Geschäftsfrauen und mittätigen Ehefrauen von gewerblichen und anderen Betrieben soll ein Podium geschaffen werden.

Informationsanlässe über Themen, welche nirgends sonst angeboten werden, sind geplant. Beispielsweise: Verbandswesen allgemein, Zusammenarbeit zwischen Verbänden und Politik, Einflussmöglichkeiten der Verbände, Aufbau der schweizerischen Demokratie. Weitere Aktivitäten sind bei Interesse geplant.

Ein weiteres, wichtiges Ziel wird die Besetzung von Vakanzen in Gremien von Berufsverbänden, Gewerbevereinen und weiteren Institutionen sein. Der Kantonale Gewerbeverband Zürich dient, nach Erstellung des Adressariums, als Anlaufstelle. Die Erhöhung des Frauenanteils bei Wahlen, gewerblicher und bürgerlicher Provenienz, ist ein positiver, aber bewusst eingegangener Nebeneffekt.

Die Präsidentin der Plattform, *Edith Krägi* aus Kloten, sowie die Geschäftsstelle des KGV stehen für interessierte, mittätige Ehefrauen, selbständigerwerbende Frauen und solche, die leitende Funktionen in grösseren Betrieben innehaben, gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung. Telefon 311 38 67.

Ein Märchen

Das blaue Tram mit den dreizehn Rädern. Die grossen Zürcher Tramwagen weisen sechs Achsen auf. Das sind 12 Räder. Wieso jetzt dreizehn Räder?

(H.M.) Die Idee, ein dreizehntes Rad sozusagen als Glücksrad zu montieren, liess den Chef eines Tramdepots nicht mehr los. Das Rad sollte die besondere Kraft bewirken, schweigsame Fahrgäste zu verzaubern und Unterhaltung in den sonst so stillen Tramwagen zu bringen. Der Monteur befestigte auf sein Geheiss das dreizehnte Rad an einem versteckten Ort unten am Wagenkasten. Dort sollte es einfach mitrollen, ohne bei Weichen oder Kreuzungen zu stören. Der Mann wurde zum Schweigen verpflichtet.

Seltsam! Im Morgenkurs jener Strassenbahn wurde fast nie eine Zeitung fer-

tig gelesen. Wer das Tagblatt aufblätterte, legte es bald wieder weg, weil ein Fahrgast dem andern einen dermassen lustigen Witz erzählte, dass dieser schallend lachte. Natürlich wollte ihn bald jeder Mitfahrer kennen, und so ging die Geschichte durch den ganzen Wagen. Jeder wollte «in» sein. Das Plaudern im Tram griff um sich. Primarschüler erzählten einander Geheimnisse, welcher Bub einem Mädchen zublinzle und welches Mädchen heimlich mit seinem Mitschüler den Znüni geteilt habe. Die grossen Schüler unterhielten sich über die Notendurchschnitte und qualifizierten ihre Lehrerinnen und Lehrer. Hie und da stieg sogar eine Sekretärin zu spät aus, weil sie zu eifrig über die neue Haarfarbe diskutiert hatte. Die Herren mit dem grauen Case in der Hand erzählten einander begeistert vom letzten Triathlon und gaben sich Ratschläge, wie sie sich das nächste Mal verbessern konnten. Manchmal waren die Zwischenrufe oder Gelächter so laut, dass das Ankündigen der Haltestellen unterging. Wiederholt stiegen Fahrgäste zu spät aus.

Zunächst bemerkte niemand das Besondere an der heiteren Morgenstimmung im Tram mit den dreizehn Rädern. Der Depotchef und sein Monteur nahmen jeden Abend das Tram liebevoll in Empfang und schmierten die Achsen des 13. Rades besonders gut. Vier ausländischen Angestellten, die den Morgenkurs von 7.04 regelmässig benutzten, kam dieses Benehmen **sonderbar** vor. Diese ausgelassene Stimmung! Konnten Schweizer im Morgen-tram so munter sein? Darüber unterhielten sie sich abends beim Bier mit ihren Kollegen. Darunter sass zufällig jener Monteur, der auf Geheiss des Depotchefs das 13. Rad besonders gut ölen sollte. Dieser hatte wohl ein paar Gläser zuviel getrunken und erzählte seinen Kollegen vom 13. Rad.

Selbst in einer grossen Stadt wie Zürich dauert es nicht lange, und eine solche Botschaft erreicht den zuständigen Stadtrat. Er besuchte den Depotchef kurz vor Feierabend, als das dreizehn-rädrige Tram gerade ins Depot fuhr. Der Mann erschrak gewaltig und dachte, seine Tage bei der VBZ seien gezählt. In seinem kleinen Büro sprach der grossmütige Politiker dem einfachen Mann seine Hochachtung aus. Er schlug

sogar vor, man könnte diese Einrichtung versuchsweise bei einer grösseren Anzahl Tramwagen montieren. Wie durch ein Wunder blieb das dreizehnte Zauberrad vor dem Zugriff der Presse verschont. Es war also weiterhin ein Geheimnis.

Die Zürcher benützten mehr und mehr die blauen Fahrzeuge und kamen häufiger **gutgelaunt** im Geschäft oder zuhause an. Der Depotchef und sein Monteur bekamen heimlich Lohnaufbesserung in jenem Jahr. Sie wurden angewiesen, die Einrichtung auf allen Schienenfahrzeugen zu montieren. Zusätzlich sollte sie auch in den pneubereiften Fahrzeugen ausprobiert werden. Dort war es dann das siebte Rad.

Die blauen Wagen der städtischen Verkehrsbetriebe füllten sich mehr und mehr **mit zufriedenen Fahrgästen**. Neue Motorwagen und Busse wurden angeschafft, um der steigenden Nachfrage

Im Winter ruht die Jagd, nicht aber der Jäger

Mit Beginn des Winters läuft in den Revierjagden des Unterlands, so auch im Kanton Zürich, die Jagd langsam aus. Für das Schalenwild, zum Beispiel die Rehe, beginnt die Schonzeit Ende Dezember, für andere, etwa den Fuchs, etwas später. Die Jäger hingegen sind gehalten, ihre Pflichten weiterhin wahrzunehmen. Der Winter ist die Zeit der Kontrollen, des Zählens, wo nötig auch der Wildfütterung und etlicher anderer Revierarbeiten.

Auch wenn es im Kanton Zürich seit einigen Jahren vermehrt Hirsche gibt, sind Rehe das weit überwiegende Schalenwild. Die grazilen Sprinter und Schlüpfer sind allerdings weniger robust als das erheblich grössere Rotwild, anfälliger auch für Parasiten und viel wählerischer gegenüber dem Äsungsangebot der Natur. Milde Winter kommen diesen konstitutionellen Bedingungen entgegen, anhaltende Kälte und hoher Schnee hingegen fordern entsprechend hohe Opfer. Noch ist es auch im Winter die Zahl der Wildunfälle im Strassenverkehr, in manchen Revieren mit besonders vielen, stark befahrenen Durchgangsstrassen lassen sich heute normale Rehbestände kaum noch halten.

Jede Wildtierart benötigt im Winter Ruhe

Die Rehe brauchen sie besonders. Die Nahrung ist jetzt knapp und das Fett, das sie sich im Sommer und Herbst zugelegt haben, ist die eiserne Reserve. Die Rehe stehen deshalb in Rudeln oder kleineren Sprüngen an möglichst windgeschützten Orten zusammen und bewegen sich nur mässig, zumal bei tragenden Tieren im Dezember die Entwicklung des Embryos einsetzt. Störungen durch Skifahrer, Jogger, freilaufende Hunde und andere «Besucher» treiben aber die Rehe häufig zu wilder Flucht, womit die Fettreserve nutzlos verbrannt wird. Um fehlendes Fett zu ersetzen, aber auch aus blossem Störungsstress hält sich dann das Wild am Jungwuchs im Wald schadlos, was wiederum den Förstern keine Freude macht und rasch den Ruf nach stärkerer Bejagung im nächsten Jahr laut werden lässt.

Kontrollieren und beobachten

Biologie und Verhalten der Rehe, aber auch das anderer Tiere, zeigen schon an, weshalb die Jäger im Winter nicht hinter Ofen bleiben. Pächter und Jagdaufseher sind in manchen Revieren fast täglich unterwegs, je härter der Winter desto öfter. Vor allem geht es darum, die Rehe möglichst genau zu zählen. Dafür ist das Winterhalbjahr ideal, weil die Tiere jetzt Rudel mit festen Einständen bilden, was verhindert, dass man die gleichen Rehe immer wieder zählt. Bis zum Frühjahr müssen die Bestände der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung gemeldet sein, welche auf dieser Basis wiederum die sogenannten Abschusspläne festsetzt.

Den wenigsten Nichtjägern ist natürlich geläufig, was jagdliche Winterarbeit ins-

gerecht zu werden. An den Sitzungen des Gemeinderates hiessen die Parteientreter die Kredite dafür gut. Arbeitsplätze in den Fabriken konnten erhalten, neue zum Teil geschaffen werden. Zürichs Tram- und Busnetz wurde zusehends dichter, denn die Zürcher merkten, dass sie beim Tramfahren wertvolle Kontakte knüpfen konnten. Viele Geschäftsleute stiegen auf Tram und Bus um, denn sie tauschten Neuigkeiten während der Fahrt aus. Der Depotchef und sein Monteur blinzelten einander zu **und entfernten** das dreizehnte beziehungsweise siebte Rad bei Fahrzeugrevisionen. Eine Auswahl von wenigen Eingeweihten sollte ihnen erzählen, ob ein Unterschied festzustellen sei oder nicht. Es war nicht der Fall. So blieben immer häufiger die dreizehnten oder eben siebten Räder weg, und die gute Stimmung in den blauen Fahrzeugen änderte sich kaum.

RESTAURANTS

NEUE

Waid

Aktuell

China

eine kulinarische Reise bis Mitte März 1996

Im Trend

Jedem sein Fitness-Programm:

- Vita-Parcours und Finnenbahn — beides im Waidwald
- Spazieren und Wandern auf der Waid
- Schlitteln an der oberen Waidstrasse
- Schlitteln auf dem Müseli

Voranzeige

Ab 1. März haben wir wieder jeden Tag offen; Sonntag-Abend und den ganzen Montag.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Auf vielfachen Wunsch unserer Gäste

Mittwochabend ab 18.00 Uhr
am 21. und 28. Februar 96

Original

Walliser Raclette

1 Portion Fr. 15.—
½ Portion Fr. 8.—
mit Gschwellti und Garnituren

Telefon 342 42 36

Seniorenresidenz Im Brühl
(oberhalb Migros-Höngg)

Verein zur Rettung des Hotels Sonnenberg gegründet

Zur Rettung des Hotels Sonnenberg haben interessierte Bewohnerinnen und Bewohner angrenzender Stadtquartiere am Freitag, 9. Februar, einen Verein gegründet. Der Vereinszweck besteht in der Erhaltung des Sonnenberges als gewachsener Einheit von Rebberg, Spielplatz, Sonnenterrasse, Restaurant und Hotelbetrieb. Fast symbolisch zeigt die bereits erfolgte Aufhebung des bei jung und alt beliebten Tiergeheges, dass auf dem Sonnenberg offenbar nur noch finanzielle Werte zählen. Für die Mitglieder des Vereins ist das Hotel Sonnenberg kein Wegwerfartikel, sondern ein Stück Heimat, welches es für Zürcherinnen und Zürcher, aber auch für zahlreiche auswärtige Besucherinnen und Besucher unserer Stadt zu erhalten gilt. Als Präsidentin des Vereins wurde Elisabeth Kistler gewählt.

Auf einen ersten Schritt sind innerhalb von nur einer Woche mehr als 2500 ausnahmslos zustimmende Zuschriften beim Verein eingegangen. Circa je ein Drittel der Unterschriften stammen aus den angrenzenden Quartieren des Kreises 7, aus der übrigen Stadt Zürich sowie von ausserhalb der Stadt. Diese überraschend hohe Zahl beweist, dass an der Erhaltung des populären Hotels ein grosses öffentliches Interesse besteht. Der Verein «Sunneberg für Züri» legt Wert auf die Feststellung, dass sich unser Anliegen nicht gegen den Welt-Fussballverband richtet. Da es in Zürich zur Zeit viel leeren Büroraum gibt, sind wir überzeugt, dass die Fifa an einem anderen Standort eine befriedigende Lösung ihrer Raumprobleme findet.

Neueröffnung



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi
eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Okkaidobad

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Immobilienfonds jetzt kaufen?

Mit Hilfe von Discounted-Cash-flow-Modellen kann berechnet werden, welche Rendite eine Geldanlage, z.B. ein Immobilienfonds, abwerfen wird. Ist es nach der Immobilienkrise ratsam, in solche Fonds zu investieren?

Die wichtigste Unbekannte in solchen Modellen ist die zukünftige Entwicklung der Mietzinserträge. In mehr als der Hälfte der letzten 35 Jahre ist der Schweizerische Mietpreisindex um über 5 Prozent gestiegen, und nur in einem Drittel davon hat er um weniger als 3 Prozent zugelegt. Negativ war die Mietpreisjahresteuern bis heute nie. Nach der Immobilienkrise ist allen klar, dass die Zukunft nicht so aussehen kann. Für unsere Berechnung haben wir angenommen, dass die Mietpreisteuerung in den Jahren 1996 und 1997 leicht negativ sein wird und erst wieder ab dem Jahr 1998 kontinuierlich ansteigen wird, bis sie im Jahre 2004 auf 3 Prozent zu liegen kommt. Eine zweite Annahme ist über die Entwicklung der Unterhalts- und Reparaturkosten zu treffen. Der durchschnittliche Kostensatz der Immobilienfonds beträgt gegenwärtig 15 Prozent. Der jährlich für Unterhalt und Reparaturen aufzuwendende Betrag ist so zu bemessen, dass die Liegenschaften langfristig nicht nur im selben Zustand erhalten, sondern auch den sich entwickelnden Erfordernissen des Marktes angepasst werden können. In Fachkreisen geht man davon aus, dass dazu jähr-



lich ca. 20 Prozent der Mietzinserträge aufzuwenden oder zu reservieren sind. Unter diesen sehr vorsichtigen Annahmen ergibt sich für die Schweizer Immobilienfonds eine durchschnittlich zu erwartende Rendite von 6,6 Prozent, was zur Zeit jene für langfristige Obligationen übersteigt. Zur Abrundung eines bereits diversifizierten Portefeuilles empfehlen wir Immobilienfondsanteile bis max. 25 Prozent des Gesamtvermögens zuzukaufen. Ein Immobilienfonds, der den hohen Anforderungen an Rendite, räumliche Verteilung des Immobilienbesitzes, Anteil Wohnhäuser, Grösse des Nettovermögens und Verschuldungsgrad genügt, ist der Ifca Immobilienanlagefonds der Schweizerischen Kantonalbanken.

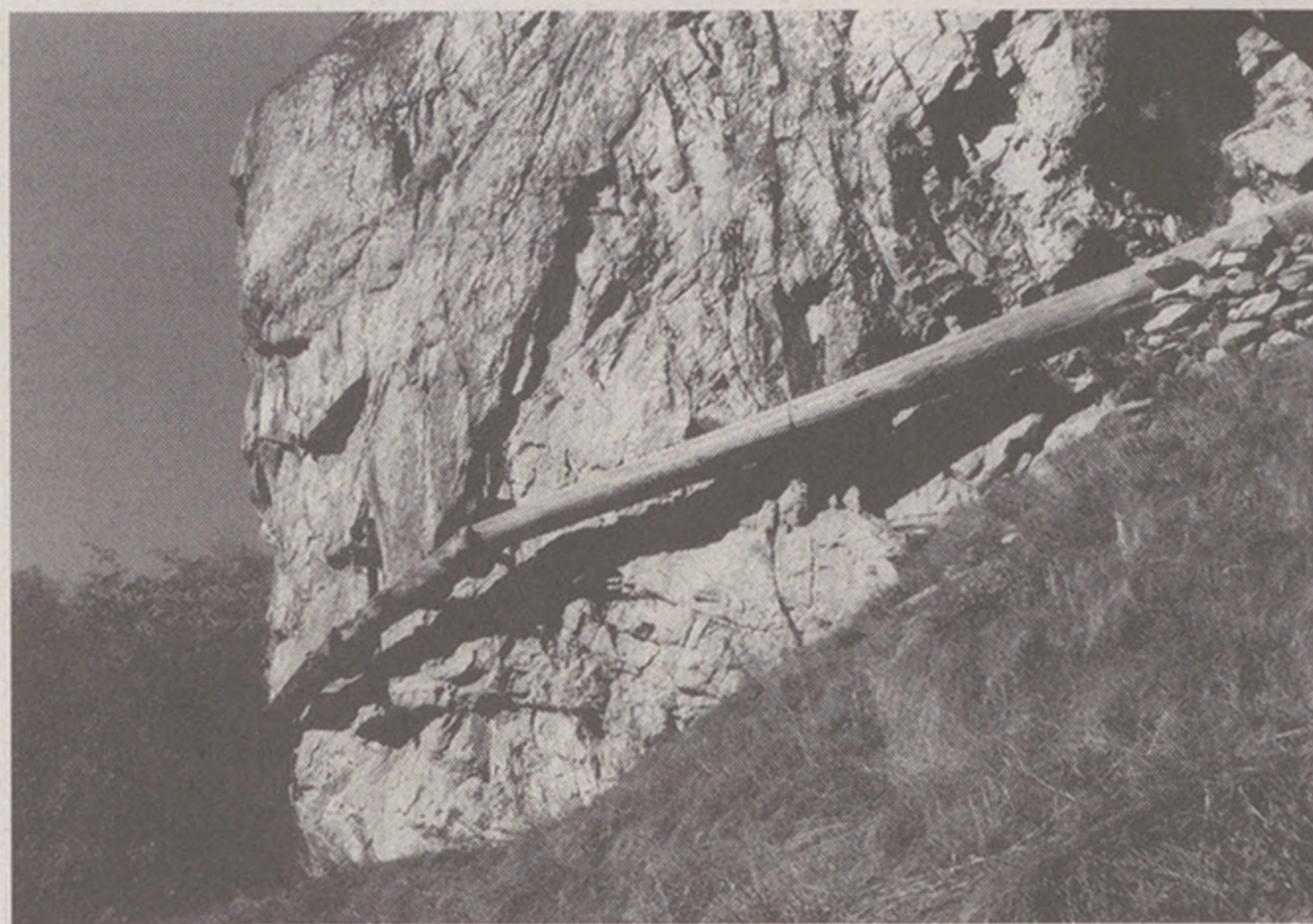
Marcel Finker, Leiter Individualkunden
Zürcher Kantonalbank, Filiale Höngg



Auf winterlichen Kontrollgängen zählen und beobachten Jagdaufseher und Pächter die Rehe, kontrollieren Wildzäune, Jungwüchse, Salzlecken und sorgen — vor allem in höheren Lagen — für die nötige «Überlebensfütterung».

Wasserwasser für Walliser Safrandorf

Schweizer Patenschaft für Berggemeinden hilft altes Kulturgut erhalten. Die Wasserleitungen der für den Safranbau bekannten Walliser Berggemeinde Mund sollen saniert werden. Für die Erhaltung des jahrhundertalten Kulturgutes setzt sich ein lokales Initiativkomitee und die Gemeinde ein. Finanzielle Unterstützung erhält es unter anderem von der «Schweizer Patenschaft für Berggemeinden».



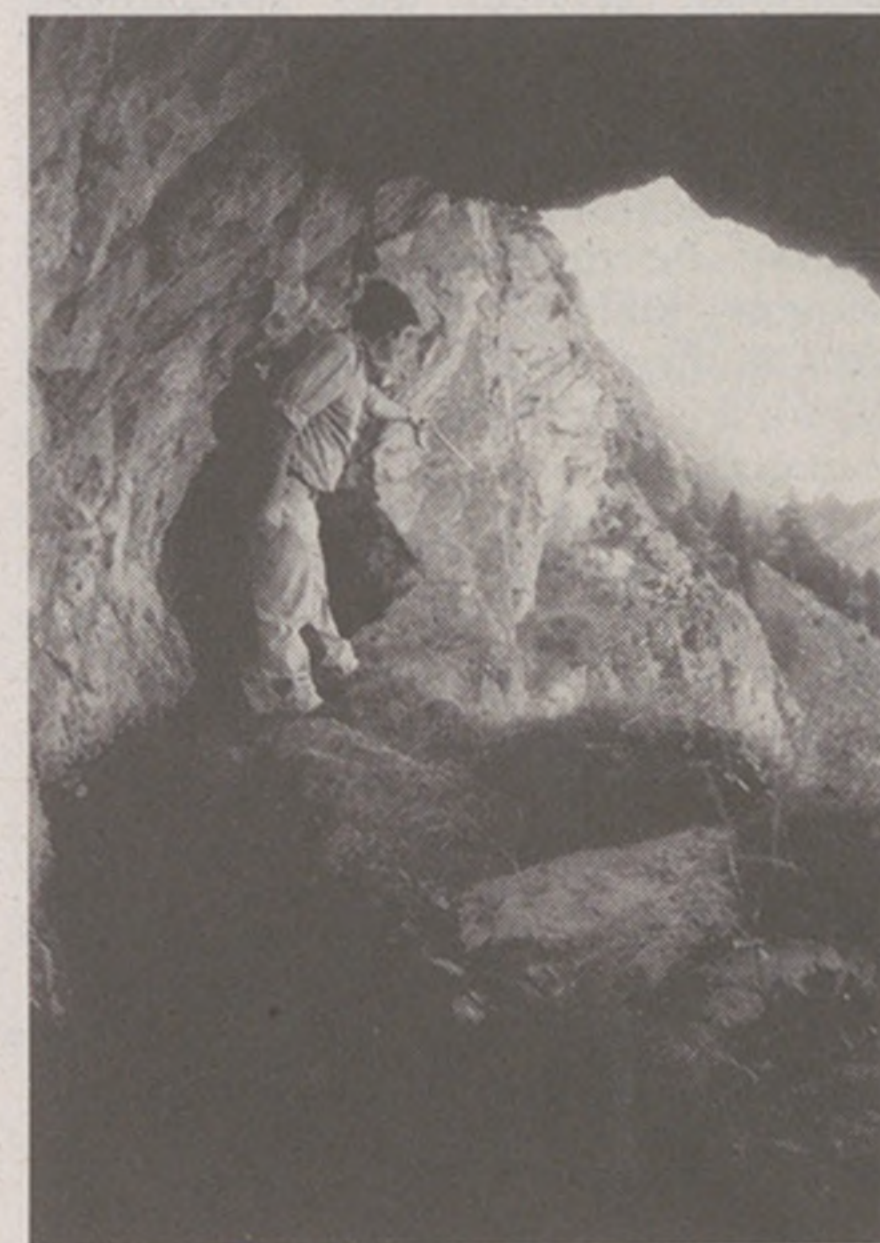
Die Wasserleitung führt durch Tunnels und an senkrechten Wänden vorbei zu den trockenen Hängen des Munderbergs. (Fotos: Schweizer Patenschaft für Berggemeinden)

Kanton und der tatkräftigen Unterstützung durch die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden zustande kam.

Schwindelerregende Kunstbauten

Wie wichtig diese Massnahmen sind – vor allem die Erhaltung der beiden obersten Zuleitungen Wyssa und Stigwasser, die auch in Zukunft mit einer reduzierten Wassermenge den Tieren und dem Laubwald die nötige Feuchtigkeit spenden sollen –, wird klar, während man dem schmalen Weglein entlang der Wyssa hinauf zur Fassung folgt. Ein abenteuerliches Werk, das in seiner heutigen Form aus dem Jahre 1929 datiert. Damals wurden nach einem Erdbeben sechzehn Tunnel in die Felsen gehauen, welche die Kännel und Suonen an den steilen Felswänden ersetzten. In beinahe völliger Dunkelheit tappt man bis zu vierzig Meter dem nahenden Lichtschein zu, auf teils morschen Brettern über dem strömenden Bächlein. Kaum wird die bizarre Höhle gebückt verlassen, tut sich wenige Zentimeter neben den Füßen ein gähnender Abgrund auf. In schwindelerregender Höhe muss man sich festhalten, um die vier alten Kännel in der Felswand oder den Rest eines Kännelhakens zu bestaunen, der einst unter Lebensgefahr befestigt worden war, um die wasserführenden Lärchenstämme darauf zu legen. Das Totenregister von Mund zeugt seit 1555 von zwölf Unfällen.

Wie harmlos gibt sich bei der Rückkehr ins Dorf die Bergwelt mit dem Matterhorn im Hintergrund. Oder in den Worten des Walliser Botsen: «In diesen Tagen der allgemeinen Dürre und Trockenheit fällt das Safrandorf Mund mit seinen gut bewässerten und gemähten Matten regelrecht auf. Saftig grünes Emd ist die ehrende Frucht für die unermüdliche Wasserarbeit der Munder, die es meisterhaft verstehen, ihr Gletscherwasser auf die sonnigen Halden zu führen.»



Otto Schnydrig zeigt den abenteuerlichen Weg der Suonen durch das Gredetschtal.

Herbstlicher Glanz liegt über den prächtigen alten Holzhäusern und -speichern. Eine friedliche Idylle, wo hektische Betriebsamkeit nur als ein gleichförmig dumpfer Ton aus dem Tal wahrnehmbar ist. Und doch erinnert er daran, dass die Hälfte der 640 Einwohner täglich hinunter in die Ballungszentren zur Arbeit geht. Das Dorf bietet mit zwei Restaurants, zwei kleinen Baufrimen, einer Post und einer Raiffeisenkasse nur rund zwanzig Arbeitsplätze. Als nach dem zweiten Weltkrieg die Industrie im Rhonetal Einzug hielt, verliessen viele Bauern die Gemeinde. Fünf vollamtliche Landwirte sind bis heute übriggeblieben. Otto Schnydrig, Alt-Gemeindepräsident, von Beruf SBB-Angestellter, betreibt wie viele hier oben nebenamtlich Landwirtschaft. Er nennt ein Dutzend der possierlichen Walliser Schwarznasenschafe und einen kleinen Safranacker sein eigen. Diese Arbeit betreiben er und seine Familie in der Freizeit aus Idealismus. Überhaupt fallen die Einwohner von Mund durch grosses Engagement auf. Davon zeugen das rege Vereinsleben und die neue Mehrzweckhalle. Vor einigen Jahren wurde zudem die Safrankultivierung wieder aufgenommen und die «Safranzunft» gegründet.

Lebensader Wasserwasser

Mit dem violetten Krokus-Gewächs aus dem der Safran gewonnen wird, hat sich das Dorf weit über die Landesgrenze einen Namen gemacht. Zur Zeit beschäftigt ein neues Thema: die Sanierung der Wasserwasser aus dem Gredetschtal.

Otto Schnydrig, der sich auch im Initiativ-Komitee eingesetzt hat, wandert mit interessierten Besuchern in das unter Naturschutz stehende Tal, das – der Name sagt's – in grader Linie vom Nesthorn zur Rhone hinunter führt. Dort fliesst der Mundbach, der die sechs Zuleitungen zum Verteilnetz ins Landwirtschaftsgebiet speist. An verschiedenen Stellen im Gras weist er auf die Wasserplatten aus Eisen oder Stein hin, die zum Stauen quer in die Leitung hineingeschlagen werden, welche mittels Treischbord, einer natürlichen Stein-Rasen-Konstruktion abgedichtet sind. «Das einfache Leitungssystem bedeutete für ganze Dorfgemeinschaften das tägliche Brot» erzählt Otto Schnydrig. Die oberste Zuleitung «Wyssa» zeigt sich wie einige andere in einem schlechten Zustand: «Im Frühjahr oder nach Gewittern sind sie oft zerstört. Es setzen sich Sand und Geröll ab, und die Unterhaltsarbeiten erfordern einen grossen Aufwand». Dieser überstieg bald einmal die finanziellen und personellen Möglichkeiten der einzelnen Geteiltschaften, die für jede Leitung zwei ehrenamtliche Wasser-Vögte wählen, denen für zwei Jahre die Verantwortung übergeben wird. «Das Gredetsch-Projekt sieht vor, sämtliche Wasserleitungen auf der Höhe der 4,6 Kilometer langen «Wyssa» zusammenzufassen und durch einen 1,1 Kilometer langen Tunnel zu führen, der später auch das Trinkwasser beinhalten soll. Hinzu kommen eine neue Hangleitung und die Bachfassung», erklärt Otto Schnydrig das kostspielige Vorhaben, das dank Subventionen von Bund und

Präsentation des neuen Alfa 146 ti

Das Autohaus Emil Frey AG in Zürich Altstetten präsentiert am Freitag, 23. Februar, und Samstag, 24. Februar 1996, die fünftürige temperamontvolle Kompaklimousine Alfa 146 ti.

Im grossen Alfa-Showroom des Autohauses an der Badenerstrasse 600 kann der brandneue 146 ti von allen interessierten Liebhabern der italienischen Marke mit dem legendären «cuore sportivo» besichtigt und bewundert werden.

Modernste Technologie

Angetrieben wird der Alfa 146 ti von einem 2.0 Twin Spark 16V mit 153 PS. Neben dem unverwechselbaren Äusseren zeichnet er sich aus durch eine ausseror-

dentlich reichhaltige, serienmässige Sicherheitsausstattung: ABS, Airbag, elektronische Wegfahrsperr, Alfa Code Immobilizer und ein Brandverhütungssystem. Trotzdem kostet die Grundversion des 146 ti lediglich Fr. 27'900.–.

Probefahrten

Neben dem 146 ti werden auch alle anderen Alfa-Modelle präsentiert. Die Ausstellung an der Badenerstrasse 600 ist am Freitag von 8 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 9 bis 16 Uhr geöffnet. An diesen beiden Tagen können alle ausgestellten Modelle probefahren werden.

Kurz-Porträt der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden (SPB)

Obwohl Bund und Kantone für unsere Berggebiete schon seit langem beachtliche Leistungen erbringen, zeigt die Praxis, dass in vielen kleinen Gemeinden in zum Teil recht abgelegenen Tälern die materielle Lage noch alles andere als rosig ist. Die meisten Unterländer sind sich dessen selten bewusst, kennen sie doch jene Gebiete häufig nur von der (sonnigen) Feriensseite her. Diese Gebiete als zeitgemässe und menschenwürdige Regionen zu erhalten ist jedoch langfristig nur möglich, wenn die Bergbevölkerung ihre Lebenskraft bewahren kann. Dazu sind die ärmeren Gemeinwesen nach wie vor dringend auf die Solidarität der begüterten Gegenden angewiesen. Wo diese in einem partnerschaftlichen Geist zum Tragen kommt, profitieren beide Seiten.

Solidarität mit Berggemeinden

Die SPB will die Solidarität mit der Schweizer Bergbevölkerung fördern und mithelfen, dass unsere Bergregionen bewohnbar, bewirtschaftet und gepflegt bleiben. Jedes Jahr prüft die SPB gegen 350 Gesuche von Gemeinden und andern öffentlich-rechtlichen Körperschaften mit Experten an Ort und Stelle. Nach dieser sorgfältigen Abklärung eines Projektes übernimmt es die SPB, eine Patengemeinde oder einen Gönner im Unterland zu suchen, welche eine Berggemeinde bei einem konkreten Projekt unterstützt. Je nach Fall besteht der Beistand aus einem einmaligen Beitrag oder jährlich wiederkehrenden finanziellen Leistungen, kann aber auch planerische und beratende Aufgaben umfassen. Nicht selten entwickelt sich daraus zwischen den Gemeinden ein freundschaftliches Verhältnis mit persönlichen Beziehungen von bleibendem Wert.

Die Geschäftsstelle der SPB befindet sich an der Asylstrasse 74 in 8030 Zürich und steht für weitere Auskünfte jederzeit gerne zur Verfügung. Telefon 382 30 80, Postcheckkonto 80-16445-0



HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt

Wir tun etwas

für Ihr Haar! Sei es ein top-modischer Schnitt, die richtige Haarpflege, die sanfte Tönung oder die natürliche, zu Ihnen passende Frisur!

341 30 40
...immer im Trend

TV+Video repariert
01-431 25 00

Einladung

zum Abstimmungstamm

Montag,
19. Februar 1996
19.00 Uhr

Restaurant Mühlehalde
Zunftstube

Jedermann
ist eingeladen

FDP 10

Freisinnig-Demokratische Partei

Reisetheater Zürich

spielt



Froschkönig

Samstag, 24. Februar 1996
14.00 Uhr

Evangelisches Kirchgemeindehaus
Ackerstrasse 190
Höngg

Telefonischer Vorverkauf unter Nr.
01/926 54 80

Eintritt: Fr. 13.–

Ermässigungsgutscheine erhalten Sie in den folgenden Höngger Fachgeschäften:

Beck Steiner, Wartau
Drogerie im Höngger Markt

Bitte beachten Sie unsere Plakate, Flugblätter und den Textbeitrag in dieser Ausgabe.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Firmengründungen · Revisionen
Steuern · Mehrwertsteuer-
Abrechnungen · Buchhaltungen
Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmatalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

HAUSBETREUUNG 24 STUNDEN

PFLEGE UND BETREUUNG

Pflege + Betreuung bei Ihnen zu Hause vom Baby bis zum Senior. 365 Tage im Jahr, 24 h pro Tag.

Krankenkasse: Wir geben gerne Auskunft über Leistungen die Sie zu gut haben, wenn Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen.

Telefon 01/342 20 20
Fax 01/342 20 23

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

Raumpflegerin

Wir suchen für unsere Mutter in Zürich-Höngg in gepflegten Einpersonenhaushalt eine zuverlässige, sorgfältige Hilfe für zirka 3 bis 4 Stunden pro Woche.

Tel. Angebote bitte an: 217 93 00 (G)

Mit Herbalife schmelzen die Pfunde!

Der Herbalife-Plan für kalorienbewusste Ernährung hilft Ihnen dabei.
Rufen Sie mich an: Tel. 01/342 00 03.

Buchhaltungen, Abschlüsse, Steuererklärungen

Wir helfen Ihnen schnell und kompetent.

Baumgärtner Treuhand
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 01/341 92 42



SBN-ÖKOSCHIFF '96

grosse Fischausstellung
auf dem Zürichsee

Horgen
Zürich
Meilen
Rapperswil
im Kinderzoo

13.2. – 18.2.

20.2. – 10.3.

12.2. – 17.3.

22.3. – 08.4.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9 – 18.30 Uhr
Samstag/Sonntag 10 – 17 Uhr
Montag geschlossen
Im Kinderzoo täglich 9 – 17 Uhr



Christine Demierre

aPO
theke

Heilmittel, die sitzen.



LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46